

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27

Anzeigen-Preis

Ercheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabehelfen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 523.

Mittwoch, den 8. November

1898.

Schaumweine Cassella & Co. Wiesbaden

durch die Weinhandlungen zu beziehen

Die beiden gesetzlich geschützten beliebten Marken

Kaiser Cabinet
feinster Sect

Nassovia Sect

sind in den Delicatessen-Geschäften und fast allen besseren Colonialwaaren-Handlungen Wiesbadens erhältlich.

13103

Neu eingetroffen ein grosser Posten Amendt'sche

Wollene Bettdecken.

Gustav Schupp Nachf., Taunusstrasse 39.

21912

W. Thomas, Webergasse 6.

Wegen Vereinigung meiner beiden Geschäfte muss ein Theil meines grossen Lagers bis Weihnachten vollständig geräumt sein; ich verkaufe deshalb sämtliche Tapissier-Gegenstände, sowie Material zu spottbilligen Preisen aus.

21442

Zephir-Wolle, | bestes Fabrikat mit dem Schwan, Lage richtig
Moos-Wolle, | 20 Gramm, alle Farben 14 Pf.
Gobelin-Wolle, |
Carlotta-Wolle, Lage 1 Mk.
Lipsia-Wolle.
Victoria-Wolle.
Persische Wolle.
Smyrna-Wolle.
Castor-Wolle

per Pfund 3 Mk.
Schwedisches Stickgarn.
Leinen-Glanzgarb
2 Strang 7 Pf.
Cordonnet-Seide.
Floret-Seide.

Wasch-Seide, garant. ächt, h. Fab.,
p. Dtzd. Str. 50 Pf.

Läuferstoffe.

Pantoffel in Stramin und Tuch.

Läufer, angefangen und fertig.

Kissen,

Congress-Decken.

Zeitungsmappen.

Bürsten-Taschen.

Arbeits-Taschen.

Wagen-Decken.

Leinen-Büffet-Decken.

„ Servirtischdecken.

„ Läufer.

„ Ueberhandtücher.

„ Wandschoner.

„ Nachttaschen.

„ Tablett-Decken.

„ Sackel.

Kragen-Kasten.

Manschetten-Kasten.

Körbe, garnirt und ungarnirt.

Unübertroffen.

Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.
Import von der
Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.
Größte Leuchtkraft, klarstes u. geruchloses Brennen.
Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.
Hauptniederlage in Wiesbaden bei Gottfr. Glaser.

Adelheidstraße 28, F. A. Müller.
Adelheidstraße 41, W. H. Birk.
Adelheidstraße 46, A. Nicolay.
Bahnhofstraße 8, C. W. Leber.
Dambachthal 1, Th. Hendrich.
Ellenbogengasse 15, A. H. Linnenkohl.
Friedrichstraße 16, L. Menninger.
Friedrichstraße 48, W. Stauch.
Goethestraße 1, Fr. Groll.
Grabenstraße 3, J. Schaub.
Helmundstr. 35, J. C. Bürgener Nachf.

Germannstraße 15, H. Frey.
Kirchgasse 12, Franz Strasburger.
Louisenstraße 1, J. Frey.
Metzgergasse 5, M. Roos Nachf.
Michelsberg 9, F. Alexi.
Michelsberg 32, Peter Enders.
Moritzstraße 18, J. W. Weber.
Moritzstraße 38, C. Linnenkohl.
Mühlgasse 13, Jean Haub.
Nerostraße 12, H. Erb.
Nerostraße 26, Aug. Mortheuer.

Rheinstraße 63, Hch. Neef.
Röderstraße 46, L. Kimmel.
Saalgasse 2, D. Fuchs.
Tannusstraße 42, Oscar Siebert.
Wilhelmstr. 18, Georg Bücher Nachf.
Wörthstraße 16, Fr. Schmidt.
Wörthstraße, C. Dutsch.
Zg. Schwalbach, Aug. Besier.
Zausenfelden, W. Pulch.
Niederwalluf, M. Mehl.

(Man. No. 2304) 7

Die billigste und beste Bezugsquelle für
Kinderwagen und Kinderstühle

ist der

Baby-Bazar von H. Schweitzer,

13. Ellenbogengasse 13.



Zusammenstellung aller
Wagen, sowie Garniren
derselben, den Wünschen
der Kunden entsprechend
in eigener Werkstätte,
Neubeziehen der Gummi-
räder u. alle Reparaturen.



Einzelne Wagenteile,
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken,
Gardinen, Gummi-Bett-
einlagen, Badewannen,
Trocken-Gestelle, Prof.
Dr. Soxhlet's neuester
Milch-Kochapparat etc.



Kinderwagen mit englischem Verdeck und verstellbarem Schirm.

Kinderstühle mit Gummirädern.

18725

Neu!

Weitgehendste Auswahl am Platze.

Versandt nach auswärts.

Wichtig!

6. Berliner Rothe - Lotterie

Ziehung bestimmt vom 4. bis 9. December cr. Hauptgewinne Baar

M. 100 000, 50 000, 25 000, 15 000 etc.

Originalloose à Mk. 3,

Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt und versendet

(à 162/11 B) 101

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Kartoffeln,

Magnum bonum, prima, für den Winterbedarf liefert in's Haus
Ph. Kahn jr., Geisbergstraße 46. 20800

Trockene Zimmerpäne

farrenweise zu haben bei

H. Wollmerscheidt. 19744

Für Pferdebesitzer.

Ich liefere ausgesuchte Gelberüben für Pferdefutter per Doppel-
waggon 360 Ml. franco Wiesbaden Bahnhof.
H. Schenkelberg, Camp a/Rh., Landesproduktenhandlung.

Kartoffeln Rumpf 18 Pf. Schwalbacherstraße 71.



Lehrreichstes Spiel.

Man verlange vor Einkauf eines Baukastens den patentierten

Arcold'schen

Universal-Holzbaustatten

mit Messinghülsen.

49460 D. R. P. 51481

Kein Einfallen der Bauten.

Patente in Europa und Amerika.

Zu haben: In allen besseren Spielwarenhandlungen.

162

Hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern die Anzeige, dass mein Geschäft nunmehr dem Fernsprechnetz angeschlossen ist unter der

No. 265.

Aug. Limbarth,

Bau- und Möbeltischlerei

und

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“, S. Ellenbogengasse 8.

Gleichzeitig empfehle der Einwohnerschaft Wiesbadens mein seit 1865 bestehendes grösstes Lager

fertiger Holz- und Metallsärge

bei eintretendem Sterbefalle, sowie Sargausstattung von der einfachsten bis zur elegantesten zu bedeutend reduzierten Preisen.

Leichen-Transporte durch fachkundige Leute.

21506

Lieferant für den Verein für Feuer-Bestattung nach Heidelberg. Uebernahme ganzer Beerdigungen.

Der Obige.

265. Telephon 265.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal vom 1.—15. November 1893: Geschw. Adeline und Elvira Sansoni, Salon-Athletinnen. (Ohne Konkurrenz.) Mr. Duvencq, Schlangen-Imitator. (Ganz eigenes Genre, Grossartig.) Fr. Dora Ebert, Lieder- u. Walzersängerin. Herren Gebr. Coradini, Gesangs- und Grotesk-Duettisten. (Komisch.) Miss Agnes, Luftkünstlerin. Mr. Schaller, Instrumentalist. (Der Trompeter von Jerichow. Einzig in seiner Art.) Herr Carl Baron, Gesangs-Humorist.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren H. Cratz, Kirchgasse 50, L. A. Mascke, Wilhelmstr. 30, und J. Stassen, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen. 345

Alle Drucksachen

für Geschäfts- u. Privatbedarf

liefert rasch, gut und zu mässigen Preisen
die Buchdruckerei von

Carl Schneggelberger & Cie.

26 Marktstrasse 26. Fernsprech-Anschluss 236.

19288

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der

Löwen-Apotheke.

Pommersche Loose à 1 Mk.,

11 St. 10 Mk. Ziehung sicher 11. bis 13. Nov.

Berl. rothe Kreuz-Loose à 3 Mk.

Hptgew. 100,000 Mark, nur Geldgew.

Ziehung unabänderlich 4. bis 9. Dezember.

21977

Hauptcollecte de Fallois, Langgasse 10.

Placat-Sahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisen- und Strassenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. October,

ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

J. Krömmelbein,

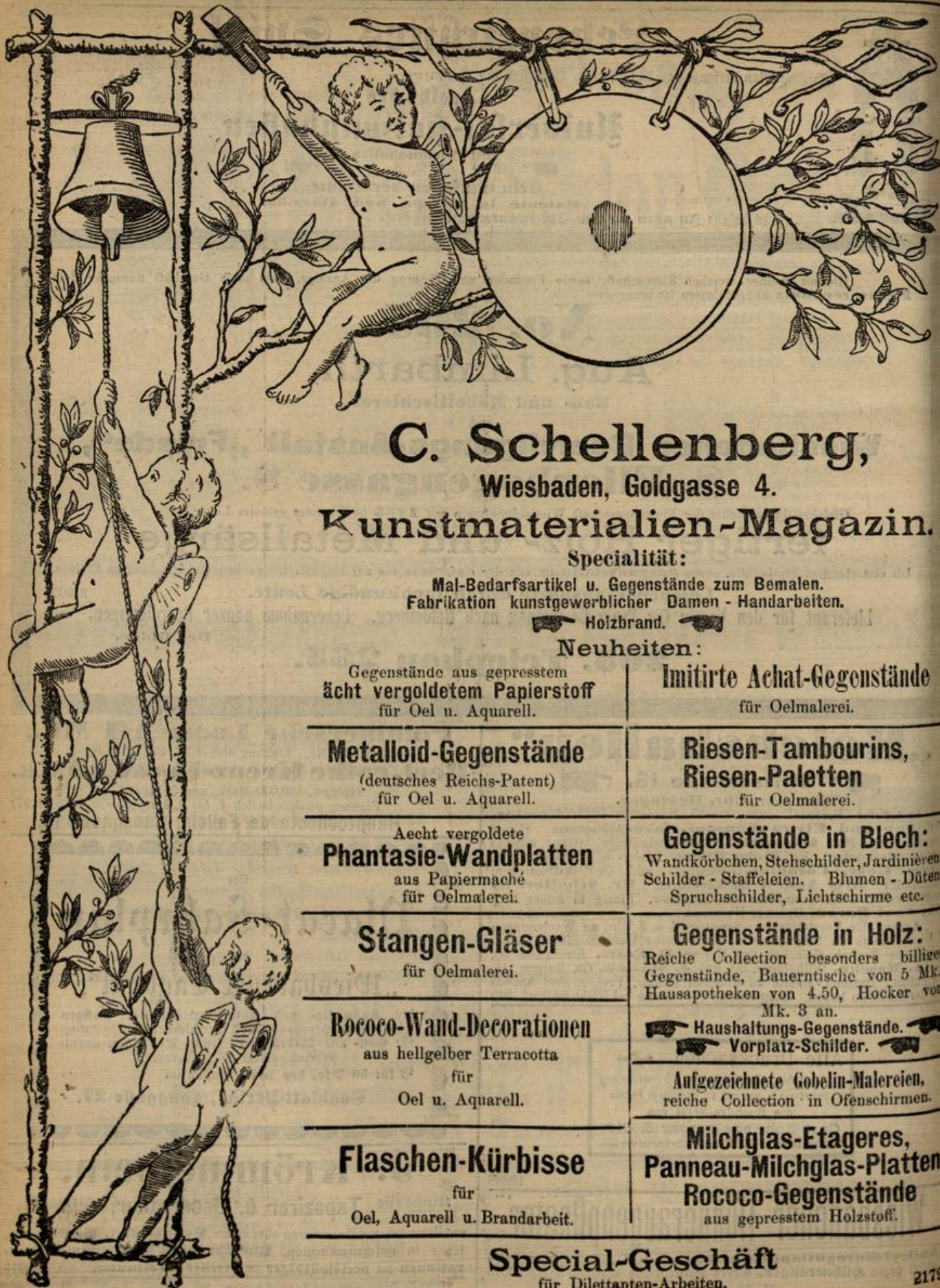
Kirchgasse Tapezirer u. Decorateur, Kirchgasse 17.

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Polstermöbel, Betten u. s. w., sowie in geschmackvollen Ausführungen von Zimmer-Decorationen bei preiswürdiger und reeller Bedienung.

20644

Süßrahmbutter per Pfund 1 Mk. 80 Pf.

3 Paulbrunnensstrasse 3.



C. Schellenberg,
Wiesbaden, Goldgasse 4.
Kunstmaterialien-Magazin.

Specialität:
Mal-Bedarfsartikel u. Gegenstände zum Bemalen.
Fabrikation kunstgewerblicher Damen-Handarbeiten.
Holzbrand.

Neuheiten:

Gegenstände aus gepresstem echt vergoldetem Papierstoff für Oel u. Aquarell.	Imitirte Achat-Gegenstände für Oelmalerei.
Metalloid-Gegenstände (deutsches Reichs-Patent) für Oel u. Aquarell.	Riesen-Tambourins, Riesen-Paletten für Oelmalerei.
Aecht vergoldete Phantasie-Wandplatten aus Papiermaché für Oelmalerei.	Gegenstände in Blech: Wandkörbchen, Stehschilder, Jardinières, Schilder - Staffeleien. Blumen - Düten, Spruchschilder, Lichtschirme etc.
Stangen-Gläser für Oelmalerei.	Gegenstände in Holz: Reiche Collection besonders billiger Gegenstände, Bauertische von 5 Mk., Hausapotheken von 4.50, Hocker von Mk. 3 an.
Rococo-Wand-Decorationen aus hellgelber Terracotta für Oel u. Aquarell.	Haushaltungs-Gegenstände. Vorplatz-Schilder.
Flaschen-Kürbisse für Oel, Aquarell u. Brandarbeit.	Aufgezeichnete Gobelin-Malereien. reiche Collection in Ofenschirmen.
	Milchglas-Etageres, Panneau-Milchglas-Platten, Rococo-Gegenstände aus gepresstem Holzstoff.

Special-Geschäft
für Dilettanten-Arbeiten.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Lindener Costume Velvets für Roben,

anerkannt bestes Fabrikat,
in grösstem Farbensortiment.

20062

M. Auerbach, Herren-Schneider, Friedrichstraße 8,

unterhält ein großes Stofflager aller Neuheiten, nur in den besten Qualitäten. Die Ausstattung der von der Firma gelieferten Garderobe ist die denkbar feinste, Sitz und Ausarbeitung tadellos. Niedrigste Preise. 21878

Winter-Anzug von Mk. 65.— bis Mk. 90.—.

Winter-Paletots von Mk. 60.— bis Mk. 100.—.

Federleichte dicke französische Velour-Hose Mk. 24.—.

Reithosen als Specialität.

M. Auerbach, Schneidergeschäft allerersten Ranges.

Zur Weihnachts-Saison

empfehlen:

Grösste Auswahl in neuen Handarbeiten
jeder Art,

alle Materialien nur in besten Qualitäten.

Auswahlsendungen werden prompt effectuirt.

21612

E. L. Specht & Cie.,

Inh. Conrad Becker,

Wilhelmstraße 40.

Grösste Auswahl.

Schirmfabrik
Frz. Fischbach Nachf.
Pet. Kindshofen.
Goldgasse 23,
Ecke der
Langgasse

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

21622

Gilt im Ausschnitt

in allen Dicken, für Aufnähe- und Einlegeohlen, für Weißbinder,
zum Verdrichten von Thüren und Fenstern u. s. w. empfiehlt

Rob. Fischer, Mehrgasse 14. 21248

Handschuhe.

Zur Herbst- und Winter-Saison empfehle alle Neuheiten in:

Krimmer- und Astrachan-Handschuhe für Herren und Damen.

Große Auswahl in Jagd- und Fahr-Handschuhen, mit und ohne Pelzfutter.

Farb. und schwarze Glacé mit Futter von 3 Mk. an.

Glacé mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik, prima Qualität, Paar 3 Mk. 50 Pf.

Tricot, mit und ohne Futter, von 50 Pf. an.

Neuheiten in Stoff-Handschuhen für Kinder, Damen und Herren in großer Auswahl.

Militär-Handschuhe in Wasch- und Wildleder.

Sued-Damen-Handschuhe, 4-Lösch, gute Qualität, Paar von 2 Mk. an.

Das Neueste in Zuchtleider-Handschuhen.

Großes Lager aller Sorten

Glacé, Sued, Wasch- und Wildleder-Handschuhe.

Anfertigung nach Maß ohne Preisaufschlag. 20270



Gg. Schmitt, Handschuh-Fabrik,

Wiesbaden, 17. Langgasse 17.

Specialität in Cravatten und Hosenträgern.

Zur geistl. Beachtung.

3 hochlegante Schlafzimmer-Einrichtungen,

3 hochfeine Salon-Garnituren gebe sehr preiswürdig ab.

1 Eichen-Ausziehtisch für 70 Mk. zu haben.

21966

Fried. Rohr, Taunusstraße 16.

Zwei Herren erh. g. Mittagstisch à 60 Pfg. Helenenstr. 8, Gartenh. B.

Webergasse 23.

Wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes

totaler Ausverkauf

von Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

NB. Sämmtliche Waarenvorräthe werden, um thunlichst schnell damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und bietet sich dem verehrl. Publikum eine 19951

sehr vortheilhafte Gelegenheit,
wirklich reelle solide Waaren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen einzukaufen.

Ladeneinrichtung wird billig verkauft.

Albert J. Heidecker,
Webergasse 23.

12. Langgasse 12.**Anfertigung**

nach

Maass

*

Hermann Braun,
Herren- und Knaben-Kleider,
Langgasse 12. 12 Langgasse.

unter Garantie für

vorzüglichen Sitz und

sauberste Verarbeitung.

Streng reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Eigene Werkstätte im Hause.

12. Langgasse 12.

19301

Die Millionen-Lampe

bietet außer der **Explosions-Sicherheit** den Vorzug, daß die Flamme ruhig, hell und stetig gleichmäßig brennt, nach dem Erlöschen nicht nachdunstet und nicht schwimmt. Der Docht ist beim Brennen nicht sichtbar und wird nicht gepuht.

In verschiedenen Ausstattungen von 10 Mk. an empfohlen von

Ludwig Holfeld,

Bahnhofstraße 16.

21274

Für Schreinermeister und Private.

Wegen Sterbefall verkaufe ich alle meine Vorräthe, als Metall-, Eisen-, Zinnen- u. Kinder-Särge, ebenso Kränze, Kleider, Beschläge bedeutend unterm Kostenpreis, um zu räumen. 20321

Frau Pfeiffer, Saalgasse 26.

**Kohlen-Consum-Verein,**

Luisenstraße 17, Bart. (neben der Reichsbank),

liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Anzündholz, Briquettes — auch Eier-Briquettes von Beche „Alte Gasse“) in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen. 20304

!! Neu eingetroffen !!**Für die Hälfte des realen Werthes.**

- | | | | |
|---|--------|--|----------|
| 1 | Posten | Regenmantelstoff, 140 cm breit, per Meter | M. 1.80. |
| 1 | " | Damentuche, 100 cm breit, in allen Farben, per Meter | M. —.80. |
| 1 | " | Kleiderstoff, 100 cm breit, bestes Elsässer Fabrikat, per Meter | M. —.70. |
| 1 | " | Bettbarchent, 82 cm breit, Atlas, uni roth und gestreift, per Meter | M. —.85. |
| 1 | " | Schürzendrucks, 120 cm breit, grosse Auswahl, per Meter | M. —.85. |
| 1 | " | Cretton fort, 80 cm breit, ganz schwere Waare, zu Bettbezügen, per Meter | M. —.50. |

Mainzer Waarenhaus,
Guggenheim & Marx,

14. Marktplatz 14.

21813

Gelegenheitskäufe in neuen Möbeln.

In meinen großen Lagerräumen, die voll auf mit Möbeln aller Art angefüllt sind, gelangt nachstehender Posten

Möbel, Betten u. Polsterwaaren u. zum freihändigen Verkauf:

30 1,10 gr. Rußb.-Kommoden mit Vorbau 30 Mk., 18 Consolen mit Vorbau 22 Mk., 30 Waschkommoden mit Marmor 40 Mk., 40 passende Nachttische mit Platten 18 Mk., 50 elegante Verticows mit hohen Aufsätzen und Beschlägen 68 Mk., 15 diverse Spiegelschränke 85 Mk., 10 Bücherschränke 42 Mk., 4 Schreibsecretäre 85 Mk., 15 elegante Herren-Schreibtische 30 Mk., 12 Herren-Schreibbureau 100 Mk., 8 Rußb.-Büffets mit reich. Schnitzereien 150 Mk., 12 viereck. Ausziehtische mit Verbindung 60 Mk., 60 Sophas, tische in allen Façons 20 Mk. und höher, 3 fäch. Flurtoiletten 60 Mk., 50 ein- und zweithür. pol. Kleiderschränke zu allen Preisen, mehrere hohe Pfeilerspiegel mit Säulen und Jambiniere 85 Mk., 200 diverse andere Spiegel, 300 Stühle und dergl. mehr; ferner: 15 einthür. Kleiderschränke 20 Mk., 20 zweithür. Schränke 32 Mk., 60 egale complete lack. Betten 60 Mk., 40 compl. Rußb.-Betten, 2 dreith. Nothhaarmatrassen à 125 Mk., Garnituren in Plüsch, Sopha u. 4 Sessel, beste Arbeit, 190 Mk., einzelne Sophas 38 Mk., Kameltaschen u. Moquet-Sophas 100 Mk. Alle andere Arten Möbel stets vorrätig. 403

Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Lagerräume: Kirchgasse 2b.

Kartoffeln liefere fr. Haus: blaue und gelbe Pfälzer, **Magnum bonum**, Brandenburger, rothe Thüringer, Gaiger, gelbe und rothe Mandkartoffeln, Winterwiebels billigst. 21762

W. Luther, Metzgergasse 37.

Kinderheilstätte Emma-Heim.**Winterkur. Bad Nauheim** (Villa des Fleurs).

In meiner Anstalt, Staat. conf., finden Kinder besserer Stände im Alter von 2 bis 14 Jahren Aufn. Die Kinder werden von Bethanien-Schwester beaufsichtigt, gepflegt und haben Familienanschluss. J. Winter mit Genehm. d. Regierung Soolbäder im Hause. Für Unbemittelte bef. St. weitgehendstes Entgegenkommen. 126

Dr. R. Müller, Rgl. Preuss. Sanitätsrath.

Möbel! Möbel!

Compl. Zimmer-Einrichtungen, Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer, fow. alle Erfordernisse in Möbeln, als Büffet in Kuchbaum und Eichen, einzelne Betten, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Leinen-Schränke, Bibliothekschränke, Waschkommode und Nachttische mit und ohne Marmor, Plaisir- und Kameltischen-Garnituren, Ottomane, Divan, einzelne Sopha, Diplomaten- u. Herren-Schreib-büreaus, Verticours, Sekretäre, Tische, Nähtische, Bauern- und Rhythische, alle Sorten Stühle und Spiegel, Küchenschranke, Seegrass, Rohhaar-Matratzen, Deckbetten und Plümeau, Plurtoiletten, sp. Wände, Kleiderstöße, Gardinenschänder u. kauft man **billig und gut**

in dem

19835

Möbel-Fabrik-Lager

von

D. Levitta,

Schützenhofstraße 3, 1.

Specialität:	Werthe	Specialität:
Kleiderstoffe, Planelle.	Hausräumen.	Zeppische, Decken.
Aus alten wollenen, leinenen, baumwollenen, seidenen Abfällen werden die verschiedensten, gediegensten Stoffe zu sehr billigen Preisen angefertigt durch Fr. Tugendheim , Gracau bei Magdeburg. Großartigste Musterauswahl u. kostenlose Vermittelung in Wiesbaden: A. Mollier , Hermannstraße 13. (No. 2610) 8		
Specialität:	Zahlreiche	Specialität:
Loden, Cheviots.	Lobschreiben.	Seinen, Hemdentuche.

Ein Haushalt
sei ohne
Doering's Seife
mit der **Enle**.

Mild, rein, neutral, fettreich
in bis jetzt unerreichter Vollkommenheit ist sie wirklich billig, denn sie reicht doppelt so lange aus als die sich rascher verwaschenden Füllseifen. 118

Sicherer Erfolg: Schöner Teint, Frische und Zartheit der Haut.

Nur garantiert echt wenn bezeichnet

mit der **Enle**.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinisch Malaga-Wein von roth-goldener Farbe, gemischt unversüßt und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Nervenschwachen, alte Leute u. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 433

Kohlischeider Anthrac.-Würfelkohlen

für amerik. Oefen verschiedener Systeme.

Empfehle als vorzüglich bestes und billigstes Brennmaterial:

gew. magere (anthr.) Würfelkohlen b Mk. 30.50,
" " " " b mit 1/4 c " 28.40;

" für Cado's Oefen geeignet 22.—,
per 1000 Stk. frei an das Haus geliefert, bei gleich haarer Zahlung 3 % und bei gleichzeitiger Entnahme von 3 Fuhren außerdem 2 % Vergütung. 21879

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung,
Ellenbogengasse 17 und Rheinbahn.

Kohlen-Consum-Verein

Adelheidstr. 13, **A. Peters,** Commanditg.,
Parterre. nächst der Adolphsallee

liefert

21624


Kohlen u. Briquettes


in allen Sorten zu billigsten Preisen.

Kohlen.

Außer meinen bekannten prima Qualitäten von Oefen- und Herdkohlen, Rußkohlen, Anthracit-Kohlen empfehle als **Specialität:**

Anthracit-Eierkohlen von Zeche Alte Haase, bester und billigster Brand für alle Feuerungen, vollständiger Ersatz für Anthracit-Würfel-Kohlen. Lieferung in jedem Quantum von 1 Ctr. an. 21267

Wilh. Theisen,
Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Kohlen.

1a stückreiche melirte Kohlen à Mk. 17.50 per 1000 Stklo frei ans Haus gegen Baar empfiehlt 15568
Otto Laux, 10. Alexandrasstraße 10.

Für den Winterbedarf empfiehlt

1a gew. Rußkohlen, 1a Oefen- und Herd-Kohlen, 1a Anthracit für amerik. Oefen (nur Kohlischeider), sowie alle übrige Brennmaterialien zu den billigsten Preisen.

Louisenstr. 5. **J. L. Krug,** Louisenstr. 5,
nächst der Wilhelmstraße.
Telephon No. 128. 18053

Kohlen - Abschlag.

Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Oefenkohlen zu Mk. 18,
gewaschene Rußkohlen I. 22
per 1000 Stk. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20. 12034

Josef Clouth.**Kartoffeln (Magnum bonum)**

per Mafter 4 Mt. 20697
W. Kimmel, Landwirth, Morisstraße 29.

In grossartiger Auswahl
sind
sämmliche Neuheiten der Saison
in
Ball- und Gesellschafts-Stoffen
eingetroffen.

Zur besseren Veranschaulichung während dieser
Woche in meinem Schaufenster ausgestellt.



J. Bacharach,

2. Webergasse 2.



Besonders neu
für
Ball-Roben:
Gaze Serpentine,
Gazes moirées,
Reinseidene
Crepe de chine broche
in neuen Lichtfarben
per Meter 2.50 Mk.

Hotel Zais.

21930

Eines der schönsten u. praktischsten Weihnachts-
Geschenke ist ein Portrait.

Zur Anfertigung jeder Art Photographien — Ver-
grösserungen selbst nach dem ungünstigsten Original — halte ich
mein Atelier unter Garantie künstlerischer und geschmackvoller Aus-
führung bei soliden Preisen bestens empfohlen.

Aufnahmezeit von Vormittags 9 Uhr an.

Günstigste Lichtverhältnisse sind bei bedecktem Himmel.

Bei Vorausbestellung wird die Zeit reservirt.

Sonntags ist das Atelier bis zum Beginn der Dunkelheit geöffnet.

Reichhaltiges Rahmen-Lager.

21783

L. W. Kurtz,

Friedrichstrasse 4.

Telephon No. 185.

Reinheit
Directer Import.

Garantirt.
Aerztlich empfohlen.

Malaga,
Madeira, Port,
Sherry, Marsala,
Cognac u. Rum

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt

18514

Eduard Böhm,

7. Adolphstrasse 7.

Geldschrank, ein großer und ein kleiner, mit Stahl-
panzer-Treuer, Pat.-Controll-Verschluss
mit Copirpresse billig. Näh. im Tagbl.-Verlag.

19192

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäftes

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Conrad Becker,

seit 1. Juli Inh. der Firma E. L. Specht & Cie.,
Wilhelmstraße 40.

21613

Reparatur-Werkstätte

für ächte und unächte Schmuck-
sachen, Renanfertigungen, Ver-
goldungen, Versilberungen, Gra-
virungen.

Anerkannt billigste u. schnellste
Beforgung.

Julius Rohr,

Juwelier,

Gde der Gold- u. Webergasse.

20702

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 523. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 8. November.

41. Jahrgang. 1893.

Nach **beendeter Engros-Saison** sind uns von unserem **Berliner Fabrikhause** nachstehende **Neuheiten** in

Jaquettes, Capes, Abend-Mänteln, Regen-Mänteln, Costümen,

vom einfachsten bis hochelegantesten **Genre**, zum **Verkauf** unterstellt, die wir in Folge der bisherigen **milden Witterung** zu **enorm billigen** aber **festen Preisen** abgeben.



Modernes Jaquett
Mk. 12.—.



Modernes Frauen-Cape
von Mk. 20.— an.



Modernes Jaquett
von Mk. 15.— an.

Unsere Confection zeichnet sich durch gute Stoffe, solide Ausführung und tadellosen Sitz aus.

Gebr. Reifenberg Nachf.,

Webergasse 8, Part. u. 1. Etage.

**Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher
Preisangabe versehen.**

Dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder vor Uebervorthellung geschützt.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Amerikanische Oefen



bester bewährter Systeme in verschiedenen Ausstattungen, wie schwarz, vernickelt und vernickelt mit Majolikaverzierung.

Dauerbrand-Ofen

irischen Systems

für jede beliebige Kohle und Coaks, sowie

Reg.-Füllöfen

mit und ohne Schüttelrost, in schwarz, vernickelt, sowie mit bunter Emailfärbung.

Säulenöfen, Kochöfen,

sowie alle andere Arten Ofen empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen 21143

D. Bleyler

(früher A. Willms, Hoflieferant),

Marktstraße 9.

Ofenschirme, Ofenvorleger,
Feuergeräth-Ständer,
Kohleneimer und Füller,

sowie alle Arten Feuergeräthe empfiehlt

19008

M. Frorath,
Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c.

Feinstes Tafelobst.

Weisser Calvill, Rother Calvill,
Gravensteiner, Goldparmaine,
Holländer Reinette, Orleans Reinette,
Baumann's Reinette, Graue Reinette etc.,
sowie feinste Sorten Birnen, auch Kochobst empfiehlt

Joh. Scheben,

Kunst- und Landschaftsgärtnerei, Obere Frankfurterstrasse.
Versandt nach ausserhalb wird prompt besorgt. 21641

Münchener Hofbräu

per Glas $\frac{3}{10}$ Liter 18 Pf., $\frac{5}{10}$ Liter 25 Pf.

Alleiniger Ausschank

im

„Sprudel“, Taunusstrasse 27.

Zwei neue Billard.

Das Hofbräu wird auch per Fass und in Flaschen an Privat und Gesellschaften etc. abgegeben.

Achtungsvoll

Georg Abler.

Burk's Arznei-Weine.



Prämiert:
Brüssel 1876,
Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881,
Wien 1883,
Leipzig 1892.

Analysiert im Chem.
Laborator. der Kgl.
fürstl. Centralstelle
f. Gewerbe u. Handel
in Stuttgart. — Von
viel. Aerzt. empfohl.

In Flaschen à ca. 100, 250 und 500 Gramm. — Die grossen

Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Ver-

dauungs-Flüssigkeit.

Dienlich bei schwachem oder verdorbenem

Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den

Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In

Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier.

Mit edlen Weinen bereitet

Appetit erregende, all-

gemein kräftigende,

nervenstärkende und

Blut bildende diätetische

Präparate von hohem, stets

gleichem und garantiertem

Gehalt an den wirksamsten

Bestandtheilen der China-

rinde (Chinin etc.) mit und

ohne Zugabe von Eisen.

Burk's Eisen-China-Wein

wohlgeschmeckend u. leicht ver-

daulich. In Flaschen à M. 1.—,

M. 2.— und M. 4.50.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's Pepsin-****Wein, Burk's China-Wein** u. s. w. und

beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche

beigelegte gedruckte Beschreibung.

Thüringer,

Braunschweiger und
Westfälische

Fleischwaaren

in feinster Qualität und reicher Auswahl, auch im Ausschnitt, empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Telephon 253. 21416

**J. T. Ronnefeldt.**

Frankfurt a. M.

Verkauf zu Originalpreisen

in Wiesbaden bei (Man.-No. 2802) 8

H. & R. Schellenberg,

Webergasse 2.

Afrikanischer Nussbohnen-Kaffee,

per Pfd. 50 Pfg., 21286

Java-Kaffee,

gebrannt, per Pfd. Mk. 1.—, mit Nussbohnen-Kaffee gemischt

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Das Langenschwalbacher Kohlensäurewerk,

nächste u. billigste Bezugsquelle für Wiesbaden
und Umgegend,

empfiehlt seine natürliche flüssige Kohlensäure,
welche nachweislich in anerkannt grösster Reinheit der Quelle
entströmt, zu billigem Preise bei prompter Bedienung. 17765

Lager in Wiesbaden bei Herrn Jos. Huck, Steingasse 4.

Reiffer & Diller's
Goldene Medaille



Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und aus-
giebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Vorzüge: Bedeutende Kalorieersparnis.
Höchste Ausbeute.

kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

191

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

In bester Geschäftslage (Dättergasse) ist ein dreistöckiges Haus mit
Seitenbau und geräumigen Läden preiswerth zu verkaufen. Auskunft
ertheilt **G. Seibert**, Philippsbergstrasse 39, 2. 14934

Haus, mit guter Wirtschaft, f. 40,000 Mk. bei 3-4000 Mk.
Ausgabe, feil d. d. Bureau **A. L. Fink**, Delaspestr. 8.

Das Landhaus Allwinenstrasse 17
ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Baubüro
Wilhelmstrasse 15. 19738

Kleines Haus mit guter Wirtschaft, Mitte der Stadt, günstig
feil. **Fink**, Delaspestrasse 8.

Zaich-Geuch. Mein reutbl. Haus in
d. Rheinstraße möchte

mit einer Villa in guter Lage vertauschen. Dieselbe muß 6-8
schöne Wohnr. in der Etage haben und der Neuzeit entspr.
Grünl. directe Off. unter **P. H. 199** a. d. Tagbl.-Verl.

Haushaltungs-Pensionat oder **Knaben-Pensionat** zu gründen
bietet sich die günstigste Gelegenheit im allerschönsten gelegenen
Städtchen des Mittelrheins durch Ankauf einer neuen prachtvoll
gelegenen Villa mit 24 bewohnd. Räumen, mit oder ohne Mobiliar.
Näh. **J. Imand**, Al. Burgstrasse 3. 22035

Weingut.

(No. 24745) 65

Ein kleines Weingut (Haus mit Oeconomiegebäuden nebst Garten,
sowie 11 Morgen Weinbergsfeld in den vorzüglichsten Lagen), zu **Sau-**
Bischofsheim bei Bodenheim a. Rheine gelegen, ist freihändig zu ver-
kaufen. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Dr. Lucius** in Mainz.
Grundstück, Baugrund an fertiger Straße, billig zu verkaufen oder
gegen ein zur Gärtnerei geeignetes zu vertauschen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 18436

In schöner Höhenlage, dicht am Wald, sind mehrere Bauplätze
billig zu verkaufen. Näh. im Baubüro Adolphsallee 59. 16056

Acker, ca. 1 1/2 Morgen, in nächster Nähe der Kuranlagen, einer-
seits an die bereits bebauete Gehrstraße, andererseits an die projectirte
Ringstraße stößend, Abtheilung halber zu verkaufen. Auskunft ertheilt
G. Seibert, Philippsbergstrasse 39, 2. 14938

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa oder Landhaus mit größerem Garten, Haus, geeignet für
Wirtschaft u. Hotel oder ein schon bestehendes Hotel, Geschäftshaus,
wird. Kirchstraße, Friedrichstraße, Moritzstraße, Rheinstraße od. Adolphs-
straße gesucht durch **Fr. Gerhardt**, Taunusstrasse 25.

An der vord. Emserstraße gelegenes größeres **Bauerrain**
mit genehmigtem Bebauungsplan preiswerth zu verkaufen. Näh. im
Baubüreau Friedrichstraße 18. 22021

Geldverkehr

Bis 70 % der feldgerichtl. Tare
vermittelt Hypotheken zu 4 % bei nur einmaliger Zinszahlung jährlich
Gustav Walch, Franzplatz 4. 16082

Capitalien zu verleihen.

40-50,000 Mk. u. 20-23,000 Mk. sind geg. 1. Hypoth.
zu 4 %, 18-20,000 Mk. zu 4 1/2 %, auch getrennt, zu ver-
leihen. Näh. durch **Lud. Winkler**, Karlstraße 13.

Hypotheken-Gelder

in jeder Höhe von Banken und Privaten zu mäßigem Zinsfuß aus-
zuleihen durch die

Hypotheken-Agentur **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 37.
auf gute 2. Hypothek der 1. Jan. auszul. Näh.
12,000 Mk. b. **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 37.
10,000 Mk. sind auf gute Hypothek für Dezember auszu-
leihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22000
10,000 Mk. auf 2. Hyp. à 5 % auszuleihen. Näh. Tagbl.-Verl. 22006

Capitalien zu leihen gesucht.

30,000 Mk. auf 1. oder 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler zu
leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21982

Capital-Gesuch. 10,000 Mk. zu 5 %
25,000 Mk. zu 4 1/2 %
60,000 Mk. zu 4 1/2 %
100,000 Mk. zu 4 1/2 %
250,000 Mk. zu 4 1/2 %
20871

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.
500 Mk. gegen Wechsel und hohe Zinsen auf kurze Zeit gesucht. Offert.
unter **Z. A. Z. 507** an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek auf ein prima
Geschäftshaus in der Mitte der Stadt
gef. Gef. Off. unter **L. M. L. 518** a. d. Tagbl.-Verl. 22015

5-8000 Mk. auf gute Nachhypothek gegen guten
Zinsfuß gesucht von adäquater gut
situirter Familie. Gef. Offerten unter **M. L. M. 517** an
den Tagbl.-Verlag. 22014

20-25,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek von
vermögendem Geschäftsmann
und pünktlichem Zinszahler gesucht. Gef. Offerten unter
N. K. N. 516 an den Tagbl.-Verlag. 22013

12-15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek von
solidem Geschäftsmann für
jetzt od. auch später gesucht. Gef. Off. unter **O. J. O. 515**
an den Tagbl.-Verlag. 22012

Miethgesuche

Für Büreauszwecke suche, wenn auch erst der
parterre von 3-4 Zimmern, möglichst in der Nähe des Rath-
hauses. 16892

Hermann Friedrich, Hypothekengeschäft,
Marktstraße 12.

Ein älterer Herr sucht zwei gut möblirte heizbare Zimmer
mit Bedienung in der Nähe der Kapellenstraße. Thömerne
Deien und Vorleser erforderlich. Gef. Offerten mit Angabe des
Monatspreises unter **T. Z. 480** an den Tagbl.-Verlag.

Eine alte Dame von Stand sucht zur gemeinschaftlichen
Wohnung eine andere Dame oder in einer Familie zwei
bis drei leere Zimmer mit Kost und Anschlag. Mündliche Besprechung
oder Adressen unter **v. M.**, Martinstraße 2.

Dame wünscht für einige Monate freundl. möblirtes
Zimmer. Offerten unter **G. G. 94** an
Max Gerstmann, Berlin, Potsdamer-
straße 130. (G. 9130) 91

Fremden-Pension

Von einer jüngeren Dame

wird per sofort in einer größeren Familienpension Unterkommen gesucht.
Anschluss an die Familie ist erwünscht. Gef. Offerten u. Preisangabe
erbitte unter **P. H. P. 514** an den Tagbl.-Verlag.

Pension Emserstraße 13.

Schön möbl. Zimmer mit Pension, 3-4 Mk.
täglich. Allgemeines Speisezimmer. 17802

Pension Albany,

Kapellenstraße 2,
in unmittelbarer Nähe vom Kochbrunnen und Kurhaus.
Zum Winteraufenthalt eingerichtete Zimmer mit und ohne Pension,
auch Zimmer mit separatem Eingang. 19965

Pension Villa Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal. 12659

Möblierte Zimmer mit Pension.

Part-Villa Sonnenbergerstraße 6,
in erster Lage, neben dem Kurhaus, Südseite, herrschaftlich möblierte
Wohnungen, einzelne Zimmer, Pension. 18201

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31. 17230
Familien-Wohn. mit Küche, sowie einzelne Zimmer.

Pension Taunusstraße 1, Ecke Wilhelmstraße, im
Südzimmer n. Penf. Preis mäßig. Zwei Personen f. vorthellhaft.

Taunusstraße 13, 1 St.,

Ecke der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit und ohne
Pension zu vermieten. 19124

Ein distinguirter älterer Herr

oder ein älteres Ehepaar findet ein angenehmes Heim, ein fein
möbl. Wohn- und Schlafzimmer, in einem ruhigen Hause mit Doppel-
fenstern, Sonnenseite, Parterre mit Vorgarten, nahe dem Kochbrunnen,
mit bester Pflege und Bedienung, bei einer kinderlosen Wittve, sofort zu
billigem Preise Höderallee 30.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstraße 5 Laden mit Zimmer zu vermieten.
Näh. daselbst 1 St. 18237

Für Weihnachtsausstellung

vorzögl. geeignetes gr. Ladenlokal in bester Lage f. kürzere Zeit eventl.
dauernd zu vermieten. Günstige Bedingungen. Näh. Mainz,
Stadthausstraße 23/25.

Für Weinhandlung

geeignetes Comptoir und Kellerräume zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. 16802
Wertstätte zu vermieten Frankenstraße 15. 19794

Wohnungen.

Adelheidstraße 23, Hinterh.,

eine große Mansarde mit Küche auf 1. Dezember an stille Leute zu
vermieten. 20343

Adelstraße 13 zwei Zimmer und Küche auf 1. Dezember z. verm. 21680

Adolphstraße 3 schöne Mansardewohnung, 2 Zimmer Küche u. Keller,
sofort zu vermieten. Näh. beim Auctionator Klötz. 20248

Emserstraße 55 (Landhaus) ist die Frontspitz-

Wohnung mit schöner Aussicht

an ruhige Leute bald oder später zu vermieten. 22003

Grabenstraße 24 eine Dachwohnung p. sof. an ruh. Leute zu verm.
Näh. Regergasse 25. 19031

Gustav-Adolfstraße 16

freundliche Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Balkon nebst
Zubehör per sofort zu vermieten. 17598

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem
Zubehör, der Zeit entsprechend, auf sofort preiswürdig zu ver-
mieten. Näh. bei 13272

H. Wollmerschmidt, Hartingstraße 11, Part.

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.)
zu vermieten. 17142

Jahnstraße 4, 2. St., 3 schöne Zimmer, Küche und Zu-
behör billigt. Näh. 1. St.

Lehrstraße 12, Bbh., schöne Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit
Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1. oder
beim Eigenthümer Joh. Syben. Diebrichstraße 1. 18717

Neugasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche auf gleich
zu vermieten. 19814

Deanienstraße 25, Hth., abgeth. Mansardewohnung von 3 Zimmern
und Zubehör auf gleich zu vermieten. 20138

Römerberg 6 ist ein schönes Dachlois auf gl. o. später zu verm. 21688

Römerberg 24 ist eine schöne Frontspitzwohnung von 2 Zimmern,
1 Küche, Keller und Holzstall auf 1. November zu vermieten. Näh.
daselbst im Laden. 19819

Römerberg 37, Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche auf sofort oder
1. Dezember zu vermieten. Näh. Webergasse 18. 22026

Schachtstraße 4 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich
zu vermieten. 18644

Taunusstraße 33/35, 2. Etage, schöne Wohnung, 6 Zimmer, 1 Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug u. nöthiges Zubehör, sofort
oder später zu vermieten; auch kann die Wohnung möblirt abge-
geben werden. Näh. bei dem Eigenthümer Ph. Besier. 17342

Taunusstraße 55 (Neubau)

zwei Wohnungen, à 3 Zimmer, Bad, Küche etc., hoch-
elegante, Kohlen- und Personen-Aufzüge (Lift). Ein-
gesehen täglich. Näh. bei E. Roos, Taunusstr. 57, 1. 16674

Victoriastraße 25

ist eine elegante Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Bade-
cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubehör zu vermieten.
Näh. daselbst. 18827

Wendstraße, im 1. Neubau links, sind schöne Wohnungen, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör, billig zu vermieten.
Näh. Sedanstraße 12. 18496

In meinem Neubau Platterstraße sind per Januar verschiedene
Wohnungen zu vermieten. H. Schmeiss, Platterstraße 5. 22001

Zum 1. April 1894

Victoriastraße 27

die 2. Etage mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, 3 Mansarden,
Veranda und sonstigem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. St. 21542

In Sonnenberg, Adolphstraße 8, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21888

Möblierte Wohnungen.

Dohheimerstraße 26 schöne behagliche möbl. Wohnung von 5 Zimmern
nebst Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 20416

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer
frei geworden. 18065

Nicolasstraße 21, Bel.-Et., möbl. Wohnung von
ohne Pension, auch mit Küche zu vermieten.

Möbl. Wohnung zu vermieten (mit bef. Auf-
zügen) fährt für Krankenwagen) 19001

Elisabethenstraße 8.

Nähe der Engl. Kirche und den

Kuranlagen in einer Villa comfortable ein-
gerichtete möblierte Wohnung von 4 oder 6 Herrschaftsräumen, Küche etc.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 21406

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Abeggstraße 5, am Kurhause, comf. möbl. Südzimmer
billig zu vermieten. 22002

Adelheidstr. 26, Bel.-Etage, 2 große eleg. möbl. Zim.
mit großem Balkon zu verm. 21104

Adelstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 20562

Albrechtstraße 30, Part., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 20822

Dambachthal 5, Hth. Part., möbliertes Zimmer an einen anständigen
jungen Mann zu vermieten.

Dambachthal 5, Hth. 1, ein freundlich möbliertes Zimmer auf Wunsch
mit Pension zu vermieten.

Dohheimerstraße 26 schöne Parterrez. (möbl.) zu verm. 20417

Emserstraße 40, 3 St. links, schön möbl. Zimmer zu verm. 22029

Feldstraße 19, 1. St., ein nettes möbl. Zimmer billig zu verm. 21947

Friedrichstraße 21, 1. St., ein gut möbliertes Zimmer.

Geisbergstr. 12 Wohn- u. Schlafzimmer, auch einz.
sehr billig zu vermieten. 20862

Gärnergasse 5, 1. St., erhält anst. junger Mann Zimmer mit Pension.

Selenenstraße 8, Gartenb. P., möbl. Z. m. Penf. f. e. o. zw. S. bll.

Sellmundstraße 37, Part., möbl. Zim. m. sep. Eingang zu vermieten.

Sellmundstraße 40, Part., 2 möbl. Zimmer, a. od. geth., zu verm.;
daselbst erhalten zwei reiche Arbeiter Kost und Logis. 20869

Sermannstraße 26, 1 l., g. möbl. Zim. (St.-Seite) Mk. 11 z. v.

Sirichgraben 12 einf. möbl. freundl. Parterre-Zimmer zu verm.
Sirichgraben 12, 2 St., ein auch zwei freundlich
möblierte Zimmer zu verm. 21516

Sirichgasse 29 schön möbl. Z. an e. Herrn zu v. Näh. Sattlerei. 19281

Pirchgasse 32, 3. gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 19055
Pirchgasse 51, 3. St. 1, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21577
Rehrstraße 16, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17732
Louisenstraße 5 gut möbl. Zimmer billig zu verm. 19829
Louisenstraße 43, 3. St. 1, zwei gut möbl. Zimmer (20 u. 25 Mk.) auf sofort zu vermieten. 21907

Mauergasse 11 ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten.
Mehrgasse 24, 1, ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. 21828
Michelsberg 9, 2 St. 1, schön möbliertes Zimmer sof. zu verm. 17767
Michelsberg 10, 2 St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 19902
Moritzstraße 12, Mittelh. 1 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 21753
Moritzstraße 44 fein möbl. Zimmer mit Balkon billig zu v. 15152
Neroststraße 10 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Cigarrenladen. 19246
Nicolaisstraße 10, 2. Et., ein gr. eleg. möbl. Zimmer in seinem Hause zu vermieten. 21588

Bagenstecherstraße 1, Hochpart., e. gut möbl. u. e. Schlafzimmer (beide mit Vorfenstern) a. e. gebild. Herrn gleich oder später zu verm. Anzusehen zw. 12 u. 4 Uhr. 20847

Querstraße 2 fein möbliertes Zimmer mit Balkon, 1. Etage. Näh. im Laden. 15290

Rheinstraße 45, 2, neben Artilleriekaserne, möbl. Zim. zu verm. 18927

Schachtstraße 19, 1 St., ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.
Schulberg 6, 1. Etage, ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 21262

Schulberg 19 ist ein großes Zimmer (1 St. hoch) nach der Straße auf gleich möblirt oder auch unmöblirt zu vermieten. Näh. Part. 20876

Schwalbacherstraße 11, Bel-Et., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 21971

Schwalbacherstraße 34, 1 L., zwei eleg. möbl. Zimmer zu vermieten.
Schwalbacherstraße 73, 2, möbl. Zim. mit oder o. Penf. zu v. 21980

Sedanstraße 3, 3 r., möbl. Zimmer an einen Herrn bill. z. v. 21846

Tannusstraße 27 möbliertes Zimmer zu verm. Näh. im Laden. 20902

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbliertes Hochpart. und Bel-Etage-Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 21418

Webergasse 53, 2 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 17253

Wilhelmstraße 6 sind in der Bel-Etage möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten.

Wörthstraße 1, 2 sch. möbl. Parterre-Zimmer (sep. Eing.) zu verm. 20169

Wörthstraße 7, 1 Et. d. Rheinstr., sch. m. 3. (Hochp.) b. z. v. 20169

Wörthstraße 8, 1 St., möbl. Zimmer mit sep. Eing. bill. zu verm. 21749

Wörthstr. 13, Part., möbl. Zimmerchen mit od. ohne Penf. bill. 17474

Zimmermannstraße 5, 2 Tr. rechts, ein möbl. Zimmer zu verm. 20824

Drei einzelne möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 9, 1. Et. 21449

Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12629

Zwei elegant möblierte Zimmer an Einjährig-Freiwillige preiswerth zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 7. 17982

Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (per Monat 25 Mk.) sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18400

Möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näh. Emserstraße 40, Metzgerei. 17910

lang. möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Römerberg 34, 1. St. 21502

Adlerstraße 6 möblierte Mansarde zu vermieten. 21502

Delenenstraße 4, 2 St., eine schöne heizbare Mansarde möbl.irt oder unmöblirt zu vermieten. 21759

Mauergasse 12 einf. möbl. Mansarde an einen Herrn zu verm. 21737

Ettingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 21045

Adlerstraße 30, 1 St., können reinl. Arbeiter Kost u. Logis erhalten.
Albrechtstraße 37 erhalten zwei junge Arbeiter sofort vollständige Kost und Logis per Woche 9 Mk. Näh. im Bäderladen. 19805

Schichtstraße 3, 1, erhalten reinl. Arbeiter Kost und Logis. 19805

Diägerstraße 16, Hinterh. 3 St. r., können zwei junge solide Leute billig Logis erhalten. Monat 8 Mk. mit Kaffee. 21793

Hellmundstraße 64, Stb. 2 St., erh. ein rl. Arb. Kost u. Logis. 21793

Hermannstraße 17 erhalten zwei reinl. junge Leute Kost und Logis pro Woche à 8 Mk. Näh. im Laden. 20439

Mehrgasse 13 erb. zwei Arb. Kost u. Logis per Woche 7 Mk. 21942

Craniensstraße 40, 3 St., erh. junge anst. Leute Kost u. Logis. 20949

Schachtstraße 6 erhalten reinl. Arbeiter Schlafstelle. 21615

Schwalbacherstraße 51, im Lad., erh. reinl. Arbeiter Kost und Logis.
Ettingasse 14, Stb. Part. 1, erhalten zwei Arb. oder Mädchen Logis. 21615

Waltramstraße 6, 2 L., erhalten zwei junge Leute Kost und Logis.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 26 ein gr. Zimmer sofort zu vermieten. 22034

Nicolaus Mötz. 22034

Jahnstraße 19, Stb. 1 St., geräum. heizb. sep. Zimmer billig zu verm. 20324

Sedanstraße 7 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst. 20324

Spiegelgasse 8 ein leeres helles Zimmer zu vermieten. 17464

Adlerstraße 47 ist eine heizb. Mansarde mit o. ohne Keller zu verm. 21196

Reichstraße 10 sind 3 Mansarden, ganz oder getheilt, auf 1. Dezember zu vermieten. 21384

Craniensstraße 3, Part., schöne heizbare Mansarde zu vermieten. 19910

Craniensstraße 3 eine Mansarde zu vermieten. 19239

Reichstraße 13 leere Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten.
Gr. Mans. in d. z. Wälschstr. 6 M. monatl. R. Taabl.-Verl. 21593

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiges Ladenmädchen für Bäckerei gesucht. Näh. Goldgasse 5, im Bäderladen.

Eine Volontärin oder angehende Verkäuferin für ein feines Confections-Geschäft sofort gesucht. Offerten unter O. P. J. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Ladenfräulein für meine Conditorei sofort gesucht. 22004

A. Wellenstein, Rheinstraße 37.

Gef. eine Verkäuferin in Butter- und Giergesch. Bür. Bärenstr. 1, 2. Reites Ladenmädchen für Conditorei, bess. Serviermädchen, Alleinmädchen, Kinderädchen, Küchenmädchen f. Grünberg's Bür., Goldg. 21, 2.

Zur Aushilfe bis Weihnachten suche ich eine tücht. Verkäuferin, welche in der Kurz- oder Strumpfwaren-Branche thätig war. W. Thomas. 22032

Ein ja. Mädchen kann das Kleidermachen erl. Jahnstraße 12, B. 21640

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näh. Feldstraße 16, 2 St. f.

Für ein dreizehnjähr. Mädchen wird zur Begleitung auf Spaziergängen zc. ein Fräulein gesucht, welches engl. u. franz. spricht. Näh. Herrngartenstraße 8, 1.

Für das Ausland wird eine Jungfer gesucht.

Sie müßte langjährige Zeugnisse aufweisen, nicht älter als 30 Jahre und groß und kräftig sein. Monatl. Lohn 35 Mt.

Näh. zu erfragen bei Fr. Drees, Delaspestraße 3, 2.

Gesucht eine gebildete Haushälterin, welche die feine Küche versteht und besorgt. Näh. Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen gesucht auf 15. Nov. Mainzerstraße 13.

Eine perfecte Restaurations-Köchin gegen hohen Lohn zum 15. November gesucht Grabenstraße 24, 2 bei Schüssler.

Gesucht auf 1. Dezember in feines Herrschaftshaus eine perf. Herrschaftsköchin (am liebsten katholisch), prima Zeugnisse und Empfehlungen erforderlich. (Baderinern bevorzugt.) Stern's Bureau, Langgasse 33.

Verk. Köchin zu hoh. Herrschaft, mehr. fein bürgerl. Köchinnen, sow. eine Köchin u. Liverpool (hoh. Lohn) in augen. Stell.

bis 1. Febr. sucht Ritter's Bür., Jnh. Löh. Webergasse 15.

Gesucht eine bürgerliche Köchin zu zwei Leuten Mauergasse 9, 2 St.

Gesucht sofort eine i. Restaurations- und fein bürgerl. Herrschaftsköchin. Dörner's Central-Bureau, Mühlgrasse 7.

Ein anständiges junges Mädchen wird gesucht Weiststraße 4, B. 21576

Gesucht

zum 15. d. M. ein Hausmädchen, evangel., muß mit guten Zeugnissen versehen sein, Tannusstraße 41, 2. Et.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Schwalbacherstraße 14, 1 L.

Dienstmädchen gesucht Weiststraße 10, Part. 21972

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes älteres Mädchen auf gleich gesucht Langgasse 6, 3. 21914

Ein Dienstmädchen gesucht Wilmstraße 22.

Ein kräft. Landmädchen wird gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein fleißiges tüchtiges Mädchen wird gesucht Stifftstraße 1, 3.

Verlangt ein besseres Alleinmädchen zu zwei Personen; daselbe muß kochen können. Gute Zeugn. erforderlich. Nachzutr. von 9-11 Vorm. und 2-4 Nachm. Schöne Aussicht 14.

Ein gefestetes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches fein bürgerlich kochen kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Zu sprechen von 11 Uhr Vormittags ab Tannusstraße 2, 3. St. 21983

Ang. Mädchen zu zwei Leuten auf 15. November gesucht Jahnstraße 44.

Br. junges Mädchen gesucht Hellmundstraße 58.

Dienstmädchen, ein reinliches, gesucht Webergasse 50, Metzgerei. 22020

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Frankenstr. 18, Part.

Ein tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht Wilhelmstraße 41. 22005

Ein fleißiges Dienstmädchen sofort gesucht Tannusstraße 13, 3. Stod. 22011

Ein Mädchen vom Lande gesucht Abeggstraße 5, Part.

Gesucht für zwei Damen möglichst bald ein tüchtiges ordentliches Alleinmädchen, welches gut kochen kann. Nur Solche mit allerbesten Zeugnissen wollen sich melden Vorm. bis 11, Nachm. bis 5 Uhr Schöne Aussicht 16, 1.

Gesucht ein Hausmädchen für Herrschaftshaus, ein tüchtiges Alleinmädchen, eine fein bürgerliche Köchin, eine angehende Jungfer nach Köm., eine Köchin zu Herr und Dame und Zimmermädchen. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gef. Hotels, Mädch. u. Küchenmädch. D. Germania, Söfnerg. 5.
 Gef. kath. latholisches Mädchen vom Lande. Bureau Varenstraße 1, 2.
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 8, Seitenb. 1. 22028
 Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit gesucht Grabenstraße 14, 2 St.
 Gesucht ein feineres Zimmermädchen, ein kräft. Herrschafts-
 hausmädchen, e. einf. Kinderfrau zu zwei gr. Kindern,
 zwei Restaurationsköchinnen, ein Alleinmädchen, welches
 kocht, nach Geisenheim (20 Mt.) und ein Küchenmädchen
 sofort. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
 Besseres Mädchen zu H. Fam. (dauernde Stelle) gesucht. Schachtstr. 4, 1.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Verkäuferin sucht Stellung in einem hiesigen Geschäft. Näh.
 Hellmündstraße 39, 2.
 Verkäuferin für Conditorei oder dgl., Köchinnen, Allein-, Haus- u. Hotel-
 zimmermädchen (drei- u. vierjähr. Zeugnis), besseres Hausmädchen,
 Küchen- und Kinderfrauen empfiehlt Stern's Bureau, Janggasse 38.
Eine anständige Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin, auch als Köchin
 in kleinem Haushalt. Hermannstraße 4, 3 Tr.
Eine perfekte Näherin sucht sof. Stelle in einer Wäscherei oder in einem
 Hotel. **Börner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.**
 Ein tüchtiges Wäschmädchen sucht Beschäft. Schwalbacherstr. 29, 2. St.
 Eine Wasch- u. Putzfrau sucht Beschäftigung. Frankenstr. 18, Wbhs. B.
 Frau f. Monatsst. o. Waschen u. Putzen. Bleichstraße 11, Wbhs. Dach 1.
 Ein Mädchen sucht bessere Monatsstelle. Näh. Hellmündstraße 39, 2.
 Eine unabh. Person sucht Monatsst. für Morgens. Näh. Steingasse 28.
 Frau f. Monatsst. o. Abends e. Kaden zu r. Näh. Feldstr. 20, Hth. 2 Tr.
 Reinl. ehrl. Mädchen sucht Monats- oder Auslaufstelle auf gleich in
 einem besseren Hause. Näh. Schachtstraße 9, Hinterb. 2 St. rechts.
Eine bessere alleinst. Witwe wünscht Aufwartungs-
 stelle, auch Pflege eines Kranken oder zur
 Aufsicht eines Kindes. Näh. Drantenstraße 12, 3 St. h.
Ein Mädchen, im Nähen bewandert, sucht tagsüber Stelle. Näh.
 Helmenstraße 16, Stb. Part.
Sein fleißiges Mädchen f. tagsüber Monatsst. N. Adlerstr. 49, 2. Stb. 2 r.
 Köchin, welche auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Kochmonatsstelle,
 geht auch zur Anshülfe. Näh. Idelshaidstraße 54, 4 Tr.
 bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh.
 Müller's Bureau, Webergasse 14, 1.
 Empf. perf. selbstst. j. u. gef. Köchinnen f. Herrsch. u. Penl., sowie bess.
 u. einf. Hausmädchen, die nähen u. bügeln k. (g. B.). V. Varenstr. 1, 2.
A young English lady would like to hear of an
 educated German girl or fellow-boarder. Letters
 W. Z. 482 Tagbl.-Office.

Ein fleißiges Mädchen, das kochen kann u. die Hausarbeit
 versteht, sucht Stelle. Steingasse 4, Stb. Part.
Zwei kräftige Mädchen f. Küche u. Hausarbeit suchen Stelle.
 Frau Schmidt, Al. Schwalbacherstraße 9.
Ein braves fl. Mädchen sucht Stelle. Bleichstraße 27, Part.
Ein junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder
 auch allein. Näh. zu erfragen Goethestraße 5, Frontspitze.
 Für eine junge gebildete franz. Schweizerin aus guter Familie, von zu-
 verlässigem Charakter und bereitwilligen Wesen, wird zu Neujahr Stellung
 in best. Hause ges., um sich bei Kindern oder auch im Haushalte nützl. zu
 machen. Salair wird nicht beansprucht, dagegen auf freunbl. Behandl.
 u. Familienanstell. gesehen. Off. u. N. S. G. 500 a. d. Tagbl.-Verl.
Ein braves ehrliches Mädchen sucht Stelle auf gleich. Faulbrunnen-
 straße 13, Frau Gübel.
Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich zu kochen und jede
 Hausarbeit versteht, f. Stelle auf gleich oder zum 15. No-
 vember. Näh. Nicolassstraße 16, 3. St.

Ein gebildetes Fräulein,
 25 J., perfect im Kochen, in allen Haus- und Handarbeiten
 erfahren, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stelle zur Führung des
 Haushaltes, auch zu einzelinem Herrn. Offerten unter V. V. D. 503
 befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein erfahrener ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen,
 welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht,
 sucht bis zum 15. November Stellung. Näh. Albrechtstraße 40, im Lad.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Näh.
 Drantenstraße 36, Stb. 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen, welches längere Zeit auf einer
 Stelle gedient, sucht Monatsstelle. Lehrstraße 35.

Empf. wegen Abreise d. Herrsch. zwei solide Mädchen, w. jede Handarb.
 u. schneiden k., sow. m. br. Alleinmädchen; ferner e. j. br. Mädchen,
 d. kochen u. jede Hausarbeit k., m. g. Zeugn. Bär. Rosenbeck, Etville.

Eine j. Witwe, welche Weibzeug nähen kann, sucht Stelle in einem fl.
 Haushalt oder als Kinderfrau. Näh. Webergasse 41, 3 St. hoch.

Ein braves Mädchen sucht Stelle oder Monatsstelle.
 Näh. Moritzstraße 23, Wbhs. 2 St. 1.

Mehrere einfache zu jeder Arbeit willige Mädchen,
 suchen Stelle. Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Kräftiges gediegenes Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, jährliche
 gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Schachtstraße 4, 1 St.

Mehrere einfache Haus- u. Alleinmädchen für Geschäftshäuser,
 Küchenmädchen, Kinderfrau mit guten B., Kindermädchen,
 g. Herrschaftsköchin f. St. Müller's Bür., Webergasse 15.

Braves fleißiges Mädchen, w. bürgerl. kochen kann u. alle Haus-
 arbeiten verst., f. St. N. Fr. Volk. Ellenbogeng. 10.

Herrschafthverf. empf. u. placiert D. Germania, Söfnerg. 5.
 Ein fleißiges Mädchen aus guter Familie, hier fremd, sucht
 Stelle als Haus- oder besseres Kinderädchen für folgende
 Näh. Schwalbacherstraße 14, Part.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches
 zu schneiden versteht, sucht Stelle als besseres
 Zimmermädchen oder ansehende Jungfer. Zu erfragen
 Adelsbaidstr. 56, 2. St., Morgens von 11-12 u. Nachm. v. 4-5 Uhr.

Ein anständiges williges Mädchen wünscht sof. gute Stelle.
 Näh. Hermannstraße 28, 2 rechts.

Br. alt. Mädchen w. St. f. Küche o. f. Waschen u. Putzen. Varenstr. 1, 2.
 Eine ordentl. Person (Witwe) mit 2-jähr. Zeugn., tüchtig im Hausweien,
 sucht Stelle; ebenso eine Kinderf., Herrschafts- u. fein bürgerl. Köchinnen,
 Jungfern, bessere Stubenmädchen, Haus- u. Alleinmädchen, Kinder-
 mädch., Hotelzimmermädch. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.
 Empfehle nette Hausmädchen, welche nähen, bügeln und servieren können,
 mit prima Zeugnissen in Herrschaftshäuser oder Pensionen.

Börner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.
 Ein geistiges Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und jede Hausarb.
 übernimmt, gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Schachtstraße 5, 1. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Eine größere Fabrik in der Nähe Wiesbadens sucht zum
 sofortigen Eintritt einen

kaufmännisch gebildeten jungen Mann

mit guter Handschrift als Hilfsarbeiter für die Buchhaltung und zum
 Anfertigen von Abschriften. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub
 T. V. E. 502 an den Tagbl.-Verlag. 21999

In einer Fabrik im Rheingau findet ein junger Mann
 mit schöner Handschrift zur Verrichtung schriftlicher
 Arbeiten dauernde Beschäftigung. Eintritt sofort erwünscht.

Offerten mit Probefchrift unter L. Z. 473 befördert der
 Tagbl.-Verlag. 21857

Ein tüchtiger Verkäufer der Lebensmittelbranche
 gegen Provision gesucht. Offerten u. N. O. M. 497
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Adressenschreiber mit schöner Handschrift gesucht
 Schriftliche Meldungen erbeten.
 Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7.
 21988

Ältere Schlosser gesucht. **Chr. Maxaner.**
 Zur Anshülfe wird zum sofortigen Eintritt ein Maschinenmeister
 gesucht. 21984

P. Brems'sche Buchdruckerei,
 Wiesbaden, Nerostraße 23.

Lehrling gesucht. **Roth Nachf., Al. Burgstraße 1.**
 21085

Lehrling
 mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht.
 Schriftliche Meldungen zu richten an das

Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7.
 Suche per sof. einen jungen Mann als Lehrling;
 denselben wäre Gelegenheit geboten, sich vielseitige
 Branchenkenntnisse zu erwerben und in allen Comptoir-
 arbeiten auszubilden.

G. Kurz, Bahnhofstraße 6.
 Solider Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 12. 22018

Ein junger starker zuverl. Bursche gesucht Zahnstraße 5, Bierhandlung.
 Wohlerzogener Junge gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21980

Ein ordentlicher junger Mensch, ca. 18 Jahre, sofort als Ausläufer für
 eine Buchhandlung gesucht. Näh. Rheinstraße 31, Hof 2 Tr. 21986

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4.
Ein Knecht gesucht Karstraße 6. Back. 21992

Ein kräftiger Tagelöhner gesucht Steinmühle.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein solider selbstst. Schreiner, sowohl an der Bank als im
 Anschlagern erf., sucht Beschäftig. Näh. f. Tagbl.-Verl. 21988

Ein tüchtiger Koch sucht Stelle, auch zur Anshülfe. Off.
 u. N. Z. 479 bittet man im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Herrschafth. Gärtner und Diener, der als zuverlässig, pünktl. und nützlich
 sich legitimieren kann, sucht Stelle als Privatgärtner, Hausverwalter
 oder als Portier; dert. wünscht sich später zu verheiraten. Eintritt auf
 Ziel nach Belieben. Off. unter V. D. V. 510 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herrschafts-Ausker, im Besitz guter Zeugnisse, sucht
 Stellung wegen Abschaffung der Pferde auf gleich oder später; derselbe
 übernimmt auch häusliche Arbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21990

Ein j. verb. Herrschaftsdieners mit vorzähl. Zeugnissen u. Empfeh-
 lungen für hier o. auswärts b. Stell. Emserstraße 61, Gartenhaus.

Zwei nette Diener mit guten Zeugnissen suchen sofort Stelle.

Börner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.
Angesehener Bursche, der auch gut ausfahren kann,
 sucht Stelle als Diener oder Krankenwärter. Näh. zu
 erfragen: f. Frau Börner, Mühlgasse, Vermietungsbü.

Ein j. verh. Mann sucht Stellung, am liebsten bei einem
 leidenden Herrn. Derselbe ist im Vorlesen, Schreiben, sowie
 in der Krankenpflege sehr geübt. Näh. Adolphstraße 3, Stb. 2.

Fremden-Verzeichniss vom 7. November 1893.

Adler.	Kunold.	Cöln	Knapp.	Dauborn	Sternberger.	Neukirchen	Geck, Fabrikbes.	Worms
Georgi, Fr.	Giessen	Berlin	Petermann, Kfm. Frankfurt	Schwarz.	Schwarz.	Neukirchen	Goetze, Prem.-Lieut.	Zittau
Junker, Fr.	Wallertheim	Berlin	Goldene Kette.	Wagner.	Wagner.	Dauborn	Hermann, Sanitätsr.	Metz
Mensel, Kfm.	Nürnberg	Berlin	Vahl.	Gross-Ou	Kahn.	Hansen	Schottländer, Kfm.	Breslau
Privat jr.	Friedrichsdorf	Bingen	Hotel Minerva.	Wentelstein.	Wentelstein.	Hadamar	Freiberr von Kalitsch,	Kammerh. Obergeesdöck
Georgi, Apoth.	Friedberg	Berlin	Frohmeier, Wilhelmshaven	Wern.	Philippstein	Philippstein	von Kalitsch.	Kuhnitsch
Weichert, Kfm.	Hannover	Christiania	Nassauer Hof.	Pauly, m. Fr.	Mainz	Mainz	Arndts.	Crefeld
Gross, Kfm.	Berlin	Semowoff, m. Fr. Petersburg	Junker, Fr.	Birra, m. Fr.	Darmstadt	Darmstadt	Hollender, Fbkb.	Crefeld
Hartmann, Kfm.	Elberfeld	Englischer Hof.	Swavind, m. Fr.	Lempmoz, m. Fr.	Frankfurt	Frankfurt	Schindler, Fbkb.	Plauen
Jeicke, Kfm.	Cöln	von Herigoyen	Wertheimer.	Rhein-Hotel.	Deusburg	Deusburg	Hotel Victoria.	
Goldmann, Kfm.	Bielefeld	Lewis.	Stackelberg, Fr.	Cullingwort.	Deusburg	Deusburg	Frhr. v. Dieskau.	Bettenhof
Jouth, Kfm.	Frankfurt	von Stritter, m. Fm. Curland	Eppenauer, Fr.	Cullingwort, Fr.	Deusburg	Deusburg	Krauss, Dr. med.	Darmstadt
Alteesal.		Jackson, Erl. New-York	von Pauet, Offiz.	Wildner, Kfm.	Reichenberg	Reichenberg	Kramer, Kfm.	Stuttgart
Fischer, m. Fr.	Salzungen	Einhorn.	Kuranstalt Nerothal.	Mitter's Hotel garni			Dullo, Fr. Hptm.	Düsseldorf
RothenbergvanGeldern	Cöln	Oesterreicher, Kfm.	Godefray, Cadet.	und Pension.			Laemert	Friedrichsdorf
Schwarzer Bock.		Pfeiffer, Kfm.	Siegfried, m. Fr.	v. Scheibner, Fr.	Münden	Münden	Hotel Vogel.	
Schmidt, Maj.	Mörschingen	Ruhna, Kfm.	Sutter, Fbkb.	Backer, Rent.	Japan	Japan	Mitterhuber, Kfm.	München
Föll.	Landau	Lammert, Kfm.	Pletsch, Kfm.	Haas, Hotelb. m. Fr.	Soden	Soden	Rundson, Prof.	Cöln
Föll.	Saargemünd	Kittler, Kfm.	Weckerling.				Post.	Halden
Wäjen, Lieut.	Hof Geismar	Carlebach, Kfm.	Steubing.				Acker, Kfm.	Bonn
Scholtz.	Hof Geismar	Oppenheimer, Kfm.	Bickark, Kfm.				Friedrich, m. Fam.	Ostende
Barsdorf.	Crefeld	Halberstadt, Kfm.	Schimpl, Kfm.				Barne, m. Fam.	Zirkerston
Hotel Bristol.		Wilcke, Kfm.	Girndt, Baulehrer.				Fouske, Kfm.	Berlin
von Eckhardstein, Freifrl.		Eisenbahn-Hotel.	Junske, Fr.				Hotel Weins.	
Schloss Straupitz		Suffenplan, Kfm.	Hoffmann, Oberlehrer.				Dewald, m. Fr.	Coblenz
von Honwald, Freifräulein.		Gillee.	Ibing, Kfm.				Graetzer, Refer.	Frankfurt
Schloss Straupitz		Fitz, Kfm.	König, Kfm.				Knoll, Rent.	Würzburg
Hamburger, m. Fr.	Posen	Mayer, Kfm.	Horster, Fr.				Zauberhüte.	
Central-Hotel.		Grüner Wald.	Sasse, Apoth.				Lammert, Stud.	Kusel
Graebe, Kfm.	Nürnberg	de Wolff.	Balzer, Kfm.				In Privathäusern:	
Eggers, Stud.	Marburg	Bühler.	Hotel Oranien.				Villa Hertha.	
Bergmann.	Frankfurt	Brösting, Kfm.	v. Wolff, m. Fam.				Hurt, 3 Fr.	England
Deutsches Reich.		Kemper, Kfm.	Friedrich.				Pension Margaretha	
Gerons, Kfm.	Berlin	Schwarz.	Hotel St. Petersburg.				Blumenthal, Fr.	Berlin
Steinert, Kfm.	Elberfeld	Ibing, Kfm.	Burton.				Hotel Pension Quisisana.	
Haas, m. Fr.	Stuttgart	Lampert, Kfm.	Hackenburg, Fr.				Gardiner, Fr.	Montreal
Nimrod, Dr. med.	Frankfurt	Geis, Bürgermstr.	Pfälzer Hof.				v. Leyetzan, Fr.	Darmstadt
Juaffert, Kfm.	Frankfurt	Hotel Marpfen.	Wintermeyer, m. Fr.				Tannusstrasse 47.	
Mueller, Kfm.	Frankfurt	Richter.					Camphausen.	Düsseldorf
Schlereth, Kfm.	Worms	Weilburg						

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Von Branderhand.

(2. Fortsetzung.)

Roman von Doris Frelin von Spätgen.

(Nachdruck verboten.)

„Dort ist unser Schloss, Fräulein,“ ließ der junge Kutscher sich nach einer Weile wieder vernehmen, wobei er mit dem Peitschenstiel nach einem hinter prächtigen Baumgruppen halb versteckten Bauwerke wies, dessen hohes spitiges Ziegeldach von dem saftigen Maigrün der Umgebung gar merklich abstach. Sonst bot die Gegend ringsum wenig Abwechslung, eine endlos lange Pappelallee, ein blühendes Rapsfeld und die sich aneinander reihenden Gehöfte eines Dorfes, das war Alles, was die Reisenden zunächst wahrzunehmen vermochten. Wie so ganz anders, bei Weitem imposanter, hatte Martha Georgina sich das Fürstenschloß ihrer Verwandten gedacht. Ein auf einem Hochplateau gelegenes Herrenhaus, von großem Parke umgeben, durchaus kein burgähnlicher Bau aus der Ritterzeit, wie ihre lebhafteste Phantasie es sich gedacht — das war es, was hier vor ihr lag. In scharfem Trabe fuhr der leichte Gig jetzt um die Ecke, worauf er alsbald in einen gepflasterten Hof einbog, von wo aus die volle Front des Herrenhauses sich nun auch den Blicken darbot. Nach wenigen Augenblicken standen die feurigen Fische, wie an die Erde gewurzelt, still. Der Wagen hielt am Portal.

Eine Reihe nur durch kostbare Portiären getrennter, eleganter Herrenzimmer war glänzend erleuchtet, und die tabaksdunstige, heiße Luft bildete einen seltsamen Gegensatz gegen den draußen niederrieselnden, erfrischenden Matregen. In einem saalartigen Gemache befanden sich etwa 10 bis 12 jüngere Herren, welche in höchst ungezwungener Weise plaudernd, rauchend und lachend an verschiedenen Tischen saßen. Eine in der Mitte des Gemaches stehende größere Tafel zeigte noch deutliche Spuren von einem eben dort beendeten Fest. Jetzt schlenkerte eine Pause eingetreten zu sein, da zwei Lakaien in goldbetreuten Livréen Wein und Er-

frischungen herumreichten, und der Hausherr, ein großer, vielleicht dreißigjähriger auffallend schöner Mann, von einem Gaste zum anderen schritt und in höflicher, jedoch halb lässiger Weise die Honneurs machte.

„So, also Schloß Güstrow hat Zuwachs erhalten, Tavo? Donnerwetter, Sie könnten uns eigentlich den Spaß einer Extravorstellung geben. Befehlen Sie doch, daß die soeben angelommene neue Wirtschaftsmamsell hier vor dem Herrn und Gebieter ihren Strassfuß mache, das ist nicht mehr als recht und billig,“ rief ein junger, blonder Hüne mit weingeröthetem Gesicht, in welchem trotz des tabellofen Civills der Offizier zu erkennen war.

Lautes Lachen und Bravorufen von Seiten der Jünglingsstifenden bekundete, wie dieses wohl Anfangs nur im Scherz hingeworfene Verlangen mit Beifall aufgenommen wurde.

„Ihr seid nicht gescheit! Anstun, Thurn, das geht ja nicht,“ gab Graf Tavo unwillig zurück, „ich liebe es nicht, durch dergleichen dumme Späße meine Autorität als Hausherr erschüttert zu sehen. Das wäre in der That der falsche Weg, in den Augen eines neuen Diensthofen meine Person zur Geltung zu bringen.“

„Im Gegentheil, wie Sie jetzt, zu Ihrer vollen Höhe aufgerichtet, mit gebietenden Blicken und von der treuen Ehrengarde Ihrer ergebenen Freunde und Kumpanen umgeben, dastehen, sehen Sie wahrhaft grandios aus, Tavo. Auf Wort, drüben Ihr Nachbar, der Fürst, vermöchte durch sein Auftreten nicht besser zu imponiren,“ ließ sich jetzt ein kleiner Herr mit etwas verschwommenen Zügen und weinselig blickenden Augen vernehmen, dessen mächtiger Bart, der in erstaunlicher Länge über das weiße

Chemiset herabhäng, wohl den mangelhaften Haarwuchs seines Hauptes ergänzen sollte.

„Ja, ja, die neue Wirthschaftsdonna von Schloß Güstrow soll hier erscheinen; wir Alle wünschen das, und als Gastfreund par excellence darfst Du uns diesen Wunsch nicht versagen,“ rief der blonde Hüne noch einmal unter lautem Lachen.

„Keineswegs! Stimmt! Wir bestehen darauf!“ tönte es im Chore zurück.

„Oho, Kinder, auf diese Weise fangt Ihr mich nun doch nicht, denn Euer Verlangen ist ungebührlich,“ rief der Hausherr, indem der Ausdruck seiner großen, meist etwas schläfrigen grauen Augen ein leichtes Aufflackern verrieth. „Diese soeben hier angelangte Wirthschafterin ist mir durch die Gräfin Borke als in jeder Hinsicht vorzüglich empfohlen, und ich möchte die fremde Person, welche meinem Junggefallen-Hausstande fortan vorstehen und den Gaumen eines argen Feinschmeckers befriedigen soll, keineswegs in ihrer Ehre kränken. Ich sage Euch, so viel mir bekannt, besitzt sie reichlich das kanonische Alter!“

„Filon, das glauben wir nicht!“

„Ausflüchte! Kanonisches Alter, pahl! Wer's glaubt wird selig!“ Klang es im Kreise herum.

„Macht keine Kinderereien! Wahrhaftig, ich habe keine Ahnung, wie die Person in Wirklichkeit aussieht, und ich möchte Eureshalben fast wünschen, sie wäre so häßlich wie eine Nachteule,“ gab jetzt Graf Tavo schlagfertig zur Antwort, wobei er den Kopf mit dem dunkelgelockten Haar, der kühn und edel geschnittenen Nase und dem langen braunen Schnurrbart stolz zurückwarf.

„Famos, wollen doch gleich Mal sehen, ob Sie uns hinters Licht führen, mein Junge,“ sicherte der Kahlköpfige mit schlaudem Schmungeln, während er nun einen Diener zu sich heranwinkte und so ernsthaft als möglich fragte:

„Die Herrschaften wünschen zu wissen, ob die soeben vom Bahnhof hier angelangte Wirthschaftsdame alt oder jung ist? Ich vermüthe, Sie haben dieselbe bereits gesehen, Friedrich?“

„Jung, Herr Baron, zu Befehl!“

Allgemeines „Ah“ ringsum.

„Nun weiter — Friedrich, wie sieht sie sonst aus?“

Groß, dunkelhaarig — blaue Augen und auffallend hübsch, Herr Baron, nur kann man sie gar nicht verstehen, da sie eine fremde Sprache zu sprechen scheint.“

„Zum Teufel, Schlingel, das ist ja nicht wahr, was faselst Du denn da für hinverriethes Zeug. Ich habe ja die Photographie dieser Madame Renner dort auf dem Schreibtisch liegen, auf welche diese Beschreibung durchaus nicht paßt,“ rief der Hausherr merklich erregt, indem ihm eine helle Röthe des Unwillens ins Gesicht schloß.

„Na, sei Du nur ganz still mon ami,“ rief einer der Herren lachend aus. „Friedrich muß ausführlicher rapportiren; damit geben wir uns noch nicht zufrieden. Also weiter!“

„Befehlen der Herr Baron auch noch zu wissen, wie die Andere aussieht?“ fragte der Diener mit pfiffigem Blick.

Die Andere? Was Rindst, ist denn noch eine zweite Dame angekommen? Nun, das ist ja eine nette Entdeckung!“ rief der Kahlköpfige, während er seine durch die Erregung des Spiels und Genuß des Weines lüsteren funkelnden Augen ein wenig zukniff.

„Jawohl, Herr Baron, noch eine — ganz — schwarze Dame!“

„Wa — as? Wer?“ donnerte Graf Tavo den Sprecher an.

„Eine, die im Gesicht und an den Händen schwarz — ist — eine Mohrin!“ lautete der ein wenig ängstliche Befcheid.

Die Heiterkeit der Anwesenden schlug jetzt in fast nervenerschütterndes Gelächter um. Der junge blonde Hüne konnte sich kaum fassen und trommelte fortwährend mit den Fäusten auf den Tisch.

„Eine Mohrin —! Eine Schwarze —! Her mit ihr, wir wollen sie sehen!“ schrien die jungen Leute in wildem Durcheinander.

„Bomben und Granaten, das ist Humbug! Ihre Schelme, wollt Euch einen dummen Spaß mit mir erlauben, Ihr wollt mich foppen,“ rief nun Graf Tavo, zwischen Heiterkeit und Unwillen schwankend.

„Wohlan, jetzt befehle ich, daß diese Damen sofort vor meinen Augen erscheinen sollen. Alons, Friedrich, ich wünsche Madame Renner unverzüglich hier zu sehen!“ Dabei drohte er den

Freunden mit dem Finger und stürzte etwas hastig ein auf dem Tische stehendes Glas Wein herunter.

Unterdessen hatten sich auch die übrigen im Salon vertheilt gewesenen Herren dieser heiteren Gruppe genähert und waren von dem in Aussicht stehenden kleinen Intermezzo alsbald unterrichtet worden.

Schon nach wenigen Minuten öffnete Friedrich die Thür, und von Josie gefolgt mit hochgehobenem Haupte, allein ängstlich fragenden Blickes, in welchem ein reizendes Gemisch von jungfräulichem Stolze und herber Unnahbarkeit ausgeprägt war, trat Miß Georginia Martha Jefferson in den Saal. Beim Anblick der vielen in den ungewungensten Positionen sitzenden und halb liegenden Männergestalten blieb sie mehrere Sekunden wie angewurzelt stehen und ließ ihre großen klaren Augen im Kreise herum-schweifen. Dann aber, als ob ihr endlich eine Erkenntniß käme, stieß sie einen zornigen Ruf des Schreckens aus und taumelte etwas zurück mit den in gebrochenem Deutsch gestammelten Worten:

„Mercy! Wo bin ich? Wohin hat man mich geführt? Wo ist meine Tante — mein Onkel?! Josie — nur fort — fort von diesem Ort!“

Jorngerötheten Angesichts, den rechten Arm wie zur Schutzwehr gegen den ihr bereits nähergetretenen Hausherrn ausgestreckt, stand das schöne Mädchen vor den sie voll sprachloser Ueberraschung und ungeheilter Bewunderung anstarrenden Männern. Die wahrhaft hoheitsvolle Frauenwürde und der holdselige Liebreiz der Fremden hatten beinahe imponirend gewirkt; Alle waren emporgesprungen und schienen mit sichtlich Spannung in den Zügen den melodischen Tönen des vollen Organs zu lauschen. Am meisten frappirt war indeß Graf Tavo, dessen Blicke wie geistesabwesend unverwandt an dem jetzt plötzlich wieder bleich gewordenen lieblichen Antlitze hafteten. Völlig verwirrt und vielleicht zum ersten Male in seinem Leben wirklich verlegen, stieß er in einem Englisch, welches, obwohl ziemlich verständlich, doch etwas an den Jargon des sportsman erinnerte, heftig hervor:

„Himmel, hier muß ein Mißverständniß walten! Sie haben an der Eisenbahnstation aus Versehen meinen Wagen bestiegen, da ich meine Wirthschafterin, eine ältere Dame, erwartete. Das ist höchst fatal . . .“ Hülfesuchend wandte er sich darauf zu einem der Freunde um und rief: „O bitte, Mr. Thomson, wollen Sie es übernehmen, sich mit dieser Dame besser zu verständigen und ihr sagen, ich bedauere ihre peinliche Lage aufs Höchste und sei wirklich ganz schuldlos daran.“

Der Angeredete, ein junger Engländer von distinguirtem Aussehen, war sofort herangetreten und hatte sich vor der einer Bildsäule ähnlichen stummen Mädchengestalt verneigt. Auf seinem heiteren, übermüthig zuckenden Angesichte stand nur zu deutlich zu lesen, daß dieser Auftrag ihn höchst zu amüsiren schien.

Seit Georginia Jefferson die Heimath verlassen, mochte es wohl das erste Mal sein, daß die reinen Laute ihrer Muttersprache wieder an ihr Ohr schlugen, und in ihrer Freude und Beruhigung darüber mußte sie wohl gar nicht beachten, daß die Worte des Engländers keineswegs sehr chrestiebig und von Spott und Sarkasmus gefärbt waren.

„Mein Freund, Graf Octavio Schreckenstein, beauftragte mich, Ihnen, Madame, mitzutheilen, daß er durch Ihr Erscheinen hier — obwohl entzückt, doch höchst überrascht ist, da er unmöglich annehmen kann, daß die neue Wirthschafterin von Schloß Güstrow mit ihrer distinguirten Erscheinung identisch sei. Mein Freund bedauert aufrichtig . . .“

„Güstrow? So ist dieses Haus nicht Ustrobe, wo die Fürstin Amberg wohnt und wohin ich zu fahren wähnte!“ unterbrach die Amerikanerin den Sprecher mit angstvollem Blick.

„Allerdings nein. Dieses Schloß gehört meinem Freunde, einem unverheiratheten jungen Manne,“ lautete der spöttische Befcheid. Allein schon hatte der Hausherr des Engländers Arm gefaßt und flüsterte ihm hastig zu:

„Um Gottes Willen still, Thomson! Bei meiner Ehre, jetzt wird mir Alles klar. Ein gräßliches Mißverständniß ist das. Sie ist ja die Nichte der Fürstin, eine junge Amerikanerin, die man, wie ich hörte, drüben in Ustrobe erwartet. Himmel, was haben wir da angerichtet. Das kostet mich den Kopf, das vergibt mir Prinzessin Brigitte niemals. Ihr seid an Allem schuld!“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 523. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 8. November.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, will Frau **Heinrich Karl Burk**, Wittwe, von hier, die nachbeschriebenen Immobilien in dem Wahlsaale des Rathhauses hier zum zweiten und letzten Male freiwillig veräußern lassen.

1. No. 2004 des Lagerb. 19 a 44,50 qm Wiese „Unterm Sonnenbergerweg“, zw. Phil. Reinh. Herz Wittwe und Jonas Kimmel einer- und Josef Zadel anderseits.
2. „ 2131/ 16 a 81,25 qm Wiese „Alterweiher“ 2r Gew., zw. Karl Christmann beiderseits.
3. „ 2132/ 11 a 25,50 qm Wiese „Alterweiher“ 3r Gew., zw. Anton Reinhard Seilberger und Wilh. Jacob Heuß.
3. „ 2154/ 14 a 93,50 qm Wiese „Au“ 1r Gew., zw. Wilhelm Thon und Georg David Schmidt.
4. „ 2282/ 16 a 02,50 qm Wiese „Au“ 3r Gew., zw. dem Centralstudienfonds und Frh. Chr. Cron.
5. „ 2313/ 27 a 56,00 qm Wiese „Müllerswies“ 4r Gew., zw. Joh. Friedr. Konrad Höfler und Louise Wintermeyer.
6. „ 2525/ 31 a 32,75 qm Wiese „Müllerswies“ 5r Gew., zw. Louise Wintermeyer und Johann Friedr. Konrad Höfler.
7. „ 2546/ 82 a 99,25 qm Wiese „Sanctborn“ 1r Gew., zw. einem Graben und August Krämer Erben (hat 29 Bäume).
8. „ 2853, 54 u. 55 des Lagerb. 11 a 68,00 qm Acker „Unter Pflasterbrück“ 1r Gew., zw. Emil Schweisguth und der Stadtgemeinde Wiesbaden (hat 1 Baum).
9. „ 3149/ 15 a 00,50 qm Acker „Pflaster“ 1r Gew., zw. Chr. Cramer 3r und Joh. Phil. Feiz.
10. „ 3214/ 10 a 54,50 qm Acker „Ochsenstall“ 1r Gew., zw. einem Weg und Karl Berger.
11. „ 3406/ 22 a 73,50 qm Acker „Ochsenstall“ 3r Gew., zw. Georg David Schmidt und Peter Wittlich (hat 15 Bäume).
12. „ 3424/ 41 a 27 qm Acker „Auf dem Berg“ 1r Gew., zw. Albrecht Göß und Anton Reinhard Seilberger.
13. „ 3530/31/ 1 ha 11 a 28,50 qm Acker „Auf dem Berg“ 4r Gew., zw. Dr. Arnold Pagenstecher und Jacob Beckel.
14. „ 3599 bis 3602 incl. des Lagerb. 54 a 65,75 qm Acker „Ober Gerstengewann“ 4r Gew., zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden und Frh. Bach und Frh. Scelgen.
15. „ 3649/50 des Lagerb. 11 a 23,00 qm Acker „Hinter Hainbrück“ 1r Gew., zw. Heinrich Heuß und Johann Peter Weiß.
16. „ 3677/ 18 a 87,50 qm Acker „Hammersthal“ 1r Gew., zw. Friedrich Jacob Möll und Philipp Berger.
17. „ 3910/ 18 a 63,75 qm Acker „Hammersthal“ 6r Gew., zw. Jacob Reinhard Herz und einem Weg.
18. „ 3983/ 24 a 30,50 qm Acker „Zweibörn“ 1r Gew., zw. Georg Reinhard Ben-
19. „ 3993/

20. No. 4231 des Lagerb. 11 a 21,50 qm Acker „Hinterm Sain-graben“ 2r Gew., zw. Jacob Dörr und der Stadtgemeinde Wiesbaden.
21. „ 4374/75/ 25 a 37,50 qm Acker „Im Hagen-garten“ 5r Gew., zw. Heinrich Winter-meyer und Heinrich und Wilhelm Kimmel.
22. „ 4521/ 24 a 25,75 qm Acker „An der Mainzerstraße“ 1r Gew., zw. Bernhard Becker und Wilhelm Harth (hat 1 Baum).
23. „ 4756/ 10 a 94,50 qm Acker „Vor Heiligen-born“ 2r Gew., zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel u. August Momberger und Conf.
24. „ 4826/ 15 a 24,75 qm Acker „Hinter Heiligen-born“ 2r Gew., zw. Ludwig Gottfried Berger und Joh. Phil. Schmidt.
25. „ 5219/ 17 a 17,25 qm Acker „An den Nussbäum“ 3r Gew., zw. einem Weg und dem Staatsfiskus.
26. „ 5328/29/ 29 a 95,50 qm Acker „Mosbacher-berg“ 3r Gew., zw. einem Weg und Philipp Heinrich Schmidt.
27. „ 5381/ 22 a 67,25 qm Acker „Schwalben-schwanz“ 2r Gew., zw. Johann Peter Seiler und Philipp Schweisguth.
28. „ 5439/ 10 a 42,25 qm Acker „Schiersteiner-berg“ 5r Gew., zw. Reinhard Faust und Heinrich Wintermeyer.
29. „ 6140/ 17 a 99,50 qm Acker „Kleinfeldchen“ 2r Gew., zw. Friedrich Jacob Möll und dem Staatsfiskus.
30. „ 6212/13/ 39 a 22,50 qm Acker „Schlint“ 1r Gew., zw. Heinr. Wintermeyer und Ph. Alexander Schmidt.
31. „ 6215/ 21 a 09,00 qm Acker „Landgraben“ 2r Gew., zw. einem Weg und Georg David Schmidt.
32. „ 6737/38/ 18 a 41 qm Acker „Mietherberg“ 4r Gew., zw. einem Weg und den Auf-stößern.
33. „ 6847/ 14 a 32,75 qm Acker „Azelberg“ 3r Gew., zw. Philipp Heinrich Schmidt u. Moriz Nicolai (hat 19 Bäume).
34. „ 6993/ 12 a 63,50 qm Acker „Höbern“ 2r Gew., zw. Karl Lendle u. Conf. beider-seits (hat 7 Bäume).
35. „ 7125/ 10 a 87,50 qm Acker „Am Todten-hof“ 1r Gew., zw. einem Weg und Karl Becker (hat 6 Bäume).
36. „ 7144/ 9 a 06,00 qm Acker „Am Todten-hof“ 3r Gew., zw. Heinrich Schmidt-Cassella und Heinr. und Wilhelm Kimmel (hat 8 Bäume).
37. „ 7454/ 21 a 02,75 qm Acker „Geisberg“ 2r Gew., zw. Christian Friedr. Fuchs u. Geschw. Roffel (hat 2 Bäume).
38. „ 7526/27/ 23 a 31,75 qm Acker „Königsstuhl“ 8r Gew., zw. Heinrich Hartmann und Karl Schramm (hat 9 Bäume).
39. „ 7995/ 15 a 85,75 qm Acker „Weinreb“ 6r Gew., zw. Heinrich u. Wilhelm Kimmel und Daniel Kraft (hat 2 Bäume).
40. „ 8047/ 15 a 57,50 qm Acker „Hainer“ 4r

gandt und Anton Reinhard Seilberger (hat 2 Bäume).

- Gew., zw. Wilhelm Thon und Phil. Schweisguth (hat 12 Bäume).
11. No. 8125 des Lagerb. 18 a 22 qm Acker „Kleinhainer“ 1r Gew., zw. Jonas Schmidt und Jacob Rath jr.
12. „ 8132/35 „ 24 a 52 qm Acker „Kleinhainer“ 2r Gew., zw. Wilhelm Kraft und Georg Thon.
13. „ 8152 „ 19 a 13,75 qm Acker „Kleinhainer“ 2r Gew., zw. Joh. Phil. Schmidt und Reinhard Faust.
14. „ 6570 „ 34 a 37,75 qm Acker „Geisheck“ 1r Gew., zw. Wilhelm Thon und dem Centralstudienfonds (hat 14 Bäume).
15. „ 3594 „ 41 a 45,75 qm Acker „Auf dem Berg“ 4r Gew., zw. Wilhelm Kraft und Elise Dörr.
16. „ 3605/6 „ 41 a 42,75 qm Acker „Auf dem Berg“ 4r Gew., zw. Jacob Beckel und dem Staatsfiskus.
17. „ 6617 „ 6 a 55 qm Acker „Weidenstadterweg“ 2r Gew., zw. Adolf Schmidt und Conf. und Frh. Gudes (hat 12 Bäume).
18. „ 3176 „ 9 a 48 qm Acker „Vor dem Ochsenstall“ 1r Gew., zw. Wilhelm Jacob Heuß und Jacob Stuber jr. (hat 11 Bäume). 407

Wiesbaden, den 6. November 1893.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen Herr Kaufmann **Ludwig Kimmel** und Miteigenthümer von hier, ihr im District **Nödern**, 2r Gewann, zwischen Heinrich Christian Cron und Wilhelm Weidmann belegenes, 35 ar 62,50 qm. großes Grundstück in dem Wahlenaale des Rathhauses hier Abtheilung halber versteigern lassen. 407

Wiesbaden, den 6. November 1893.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Neu! Götter-Duft Neu!
von der Riviera Parfümerie, Berlin.
ist von wundervollem, sehr nachhaltigem Aroma und daher sehr bald der Liebling des feinen Publikums geworden.
Flasche à 1 Mark und 1.50 Mark zu haben bei **Ludwig Hess**, Webergasse 18, im Badhaus zum Rheinsteine, **Ferd. Macalvey**, Wilhelmstr. 52, Neue Colonnade 21/22. 21979

Butter. 10-Pfd.-Colli
fr. Mad. **Honig.**
Zaisbutter ff. M. 7.70. Schlender-Honig M. 5.25.
L. Kamerling, Monastiergasse 28, Detherr.

Gesellschaft „Tannhäuser“.

Heute Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Lokal-Gewerbeverein.

Vortrag

des Herrn Director **Fr. Fischbach**
„Ueber die Entwicklung der Tapetenindustrie“
am Samstag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule (Wellstr. 10). Der Vortrag wird auch illustriert werden durch eine die Entwicklung der Tapetenindustrie darstellende Ausstellung.

Der Besuch des Vortrages ist frei.

473

Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Sonntag, den 12. November, Abends 8 Uhr, findet unser



27-jähr. Stiftungsfest

statt.

Wir laden hiermit unsere werthen Ehren- und unactiven Mitglieder nebst Freunden und Gönnern höflichst ein. 269

Der Vorstand.

NB. Sollte vielleicht unseren werthen Vereinsgästen keine Einladung zugegangen sein, so werde man sich gütigst an unseren Präsidenten, Herrn **Friedrich Rumpf**, Neugasse 11.

Bekanntgebung.

Die neuesten

Regenmäntel, Jaquettes und Capes
sind angekommen und werden zu jedem Preis verkauft, billiger wie auf jeder Versteigerung.

200 Jaquettes und Mädchenmäntel
von 2 und 3 Mark an.

Mäntel mit Seidenfutter,
Werth 100 Mark, jetzt 15 und 20 Mark.

Leipziger Parthiewaaren-Geschäft,
Nerostrasse 21. Part. Kein Laden.

Berl. Mothe & Zoose.

Ziehung 4.—2. Dezember.
Orig. à 3 M., Anth.: 1/2 1.75 M., 1/4 1 M., 1/8 50 Pf., 1/100 1 Pf.
empfiehlt

Nass. Lotterie-Bank.

Inh. Zietzoldt, Langgasse 51, Badhaus Goldene Kette.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe kommen vorerst zur vollständigen Räumung: Sämmtliche wollenen, sowie auch mit Wollstoff gefütterten Lederschuhwaaren, darunter großer Posten **Prof. Dr. Jäger's Normal-Schuhwaaren** für Herren und Damen, allen Fußleidenden besonders zu empfehlen.

Verkauf nur gegen Baar, da jeder Nutzen ausgeschlossen ist.

22009

Joseph Dichmann, Spiegelgasse 1.

70 Centner Kartoffeln,

Magnum bonum und gelbe englische,
ersteigere ich zufolge Auftrags
morgen Donnerstag, 9. November cr.,
Nachmittags 3 Uhr
anfangend, in meinem Auktionshofe

3. Adolphstraße 3

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Die Kartoffeln sind in Säcke gefast und werden
centnerweise ausgebauten. 386

Wilh. Klotz, Auktionator u. Taxator.

Nur Neuheiten in

Kinder-Spielwaaren

empfehlen

M. Stillger,

16. Häfnergasse 16.

ferner: Beschäftigungsspiele, Turngeräthe, Kinder-
schaukeln, Sportwagen, Kaufläden, Ställe,
Theater, Croquets, Festungen, Puppen-
häuser, Puppenwagen etc. etc.

Eröffnung der Weihnachtsausstellung
am 25. November.

NB. Schon jetzt gekaufte Weihnachtsgeschenke
werden bis zu den Festtagen reservirt. 22023

Glas. M. Stillger, Porzellan.

Häfnergasse 16.

Alle Gebrauchsartikel
für Haus und Küche.

Kochgeschirre, Steinwaaren.

Billigste Preise!

22024

Größte Auswahl
für Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke!

Brant-Ausstattungen

in jeder Preislage

empfehlen

M. Stillger,

Magazin für Glas- u. Porzellan-Ausstattungen,
Häfnergasse 16. 22025

Man kauft

nicht mehr beim Gebrauch von Walther's Honig-Zwiebel-
Bonbons. Jeder Versuch ein Beweis d. vorz. Wirkung.
zu haben d. Otto Siebert, Wiesbaden. (Halle 4394) 191

A. Wolff, Kleine Burgstrasse 10,

Putzgeschäft und Modewaaren.

Specialität: Garnirte Damen-Hüte

in geschmackvoller und billigster Ausführung.

Alle Sorten Bänder, auch für Confection und Handarbeit, Filzhüte,
Schleier, Hutschmuck jeder Art, Ballblumen.

Grosse Auswahl Tränerhüte stets vorräthig.



Weinbischhof

von

Gustav Seibt,

Gotha.

Silb. Staatsmedaille.

1893.

Ein hochfeines und erfrischendes Ge-
tränk, unentbehrlich bei Damen-Gesell-
schaften. Fl. 1 Mk. 22022

Alleinverkauf bei Franz Blank, Bahnhofstr. 12.



Seelig's Feinste
Kaffee-Essenz

ist
anerkannt
die beste, ergiebigste
und daher billigste,
wovon sich jede Hausfrau im eigensten
Interesse durch einen Versuch überzeugen sollte

Zu haben in 5, 2 1/2, 2, 1/4 und 1/8 Kg. Dosen 127

Schweizer Milch- u. Anstalt
Dietenmühle

Liefert Kindermilch bei Trockenfütterung von ächten Schweizer Alpen-
Stüben. Der Viehstand steht unter Aufsicht des Hrn. Thierarzt Honert.
Um geneigten Zuspruch bittet die Herren Aerzte, sowie das Publikum
Ergebenst 22032

J. B. Koster.

Zwiebeln

werden heute wegen Räumung meines Magazins zu 7 Pf. v. Pfd.
bei Abnahme von 10 Pfd. aufwärts abgegeben bei 22030

Chr. Diels, Grabenstraße 9.

Aepfel per Kumpf 35 Pf., auch centnerweise
abzugeben und 4-6 Länder Früh-
und Spätsohl zu verkaufen Neue Colonnade 28.

Kaufgesuche

Werkwaaren- oder Handschuh- und Cravatten-Geschäft,
ausgehend, zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter S. F. S. 512 an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 22007

Eisenhandlung mit 40 M. Anz. zu kaufen oder Vertheiligung
gesucht d. das Bdr. Fink, Delasveest. 8.

Getragene Kleider, Schuhe, Stiefel werden zum höchsten Preise
angekauft. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus. 21987

A. Geizhals, Goldgasse 8.

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes complettes Bett zu kaufen
gesucht Albrechtstraße 37, Bari.

Zu kaufen gesucht gebrauchte Eisen-Bügel
u. Bümentisch. Offerten
unter Z. Z. A. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kauf. gef. 1 gepolsterte Klugeithüre. Näh. Tagbl.-Verl. 21982

Badewanne, gebrauchte, noch in gutem Zustande, zu
kaufen gesucht. Off. mit Größen- und
Preisangabe unter R. G. R. 518 an den Tagbl.-Verlag erb. 22008

 Eine spanische Wand zu kaufen gesucht. Näheres Adelhaidestraße 44, Part. 21988
Kapellenstraße 63 werden 2 Kastanienbäume, ca. 30 Cmt. hoch, zu kaufen gesucht.

Verkäufe

Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 16052
Ein noch neuer schwarzer **Seiden-Beude-Mantel** zur Hälfte des richtigen Wertes abzugeben. Näheres bei **Frl. Marie Schwarz**, Nobes & Confection, Schulberg 15.

Gut erh. **Wintermantel** für 6 M. zu verk. Jahnstraße 9, 2. St.
Ein hochgelegener, fast neuer **Damen-Wintermantel** ist zu M. 50 (Eintauf M. 200) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 22031

G. Winterüberzieher für st. Mann zu verk. Michelsberg 9, 2 l. 22017
Ein **Gabelock**, 2 **Ueberzieher** und ein **Anzug**, Alles gut erhalten, billig zu verkaufen **Rheinstraße 63**, 1 St. hoch.

Wenig getragene vollständ. **Landw.-Art.-Offiz.-Ausrüstung** zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 21994

Pianino zu verkaufen Emmerstraße 4a, 3 Tr. 20867

 Ein **Violoncello** mit Kasten billig abzugeben Große Burgstraße 4, 2. 21994

Eine Spieldose, 6 Stücke spielend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21565

Zwei lach. **Bettstellen**, h. Haupt, mit Sprungrahmen, Seegrasmatratze und Keil b. zu verk. Adelhaidestraße 50, Hth. 17092

Eine fast neue zweischläf. **Bettstelle** nebst Sprungrahmen und dreitheiliger Seegrasmatratze, ein neuer Jagdttel und eine schöne große Spieldose billig zu verkaufen **Reichstraße 21**, 2 St.

Zwei nuch-laderte **Bettstellen**, h. Haupt, neu, Sprungrahmen, Seegrasmatratze u. Keil b. zu verkaufen Adelhaidestraße 50, Hth. 1. 20776

Eine kleine mod. **Mischgarnitur** b. abzug. Michelsberg 9, 2 l. 21933

Schönes neues **Püsch-Ganape** b. abzug. Michelsberg 9, 2 l. 21821

Schöner **Divan** (neu) billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 21820

Ottomane ohne Bezug 32 M. Michelsberg 9, 2 St. 1. 21819

Küchenschranke, Stübenbretter und Tische zu verkaufen Adelhaidestraße 44. **Birk.** 18565

Zu verkaufen 6 gebr. gut erhaltene **Rohrstühle** Idsteiner Weg 4.

Eine fast neue **Strickmaschine** ist Wegzugs halber preiswürdig zu verkaufen. Auf Wunsch kann auch dazu angelernt werden. Näh. Louisenstraße 14, Seitenb. Part. rechts.

Wegen Vereinigung meiner beiden Läden gebe ich billig ab:
1 **Theke**, 3,70 Mtr. lang, eventuell wird dieselbe auch getheilt.
1 **Controll-Casse**. 21617

W. Thomas, Webergasse 6.

Aushänge-Schild billig zu verkaufen Kirchgasse 15, Metzgerladen.

Ein hölzerner Sacktarren,

stark gebaut und gut erhalten billig zu verkaufen

Langgasse 27, Parterre-Kontor.

 Ein großer amerikanischer Ofen wird billig verkauft Gainerweg 9, Part.

Das Haus Langgasse 50

mit Seitengebäude und Hinterhaus ist auf Abbruch zu verkaufen. Nur „schriftliche“ Off. an Louis Stemmler, Goldgasse 2. 21690

Eine gute **Gundehütte** billig abzugeben Mainzerstraße 32a. 21931

Ein Brand Backsteine, 165,000 (Mantel-

Abfahrt), zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 44. 15939

Ein circa 5 Meter hoher **Lebensbaum** (Comfere) zu verkaufen Nerothal 13.

Wegen Umzug sehr preiswürdig

zu verkaufen: 2 Granatbäume, 2 Lorbeerbäume, 2 Palmen, 1 Camellie, 1 Oleander, alles großartige Prachtexemplare. Näheres Kirchgasse 13. 21981

300 grüne Rheinweinst. b. zu verk. N. **Blankenbach**, Adolphstr. 3.

Deck-Reiser

zu haben „**Thüringer Hof**“, Ecke der Dogheimer- u. Schwalbacherstr. Bestellungen werden angenommen im „**Sifighaus**“, Schwalbacherstr. 7.

Kanarienhähne von 4 M. an Beltristrasse 45, Hth. 2 St. 21494

Hohlroller, Stamm „Crute“ u. „Erntges“.



Von über 100 selbstgezogenen **Kanarienhähnen** meines höchst prämierten „**Crute**“ und „**Erntges**“ Hohl- und Wasserrollerstammes gebe ich eine Anzahl hochfeiner Säger zu mäßigen Preisen ab.

Dr. J. Diesterweg jun., Rosenstr. 8.

Wiesbaden, den 6. November 1893.

Brannes Pferd,

zum Reiten, wie Fahren geeignet, billig zu verk. Wilhelmstraße 44. 21916

 **Budel**, junger schwarzer Ächter, billig zu verkaufen **Marktstr. 12**, 1 St. rechts.

Deutsche Doggen.



Junge und ältere **deutsche Doggen** edelster Abstammung, auf allen Ausstellungen mit höchsten Preisen prämiert, sind preiswerth abzugeben im Zwinger „**Sarras**“, **Mainzerlandstraße 1**. Näheres zu erfragen beim Besitzer

Dr. J. Diesterweg jun., Rosenstr. 8.

Wiesbaden, den 6. November 1893.

Schön gekleidete **Dog-Terriers**, 6 Wochen alt, billig zu verkaufen **Adlerstraße 5**, 1.

Verschiedenes

Für

Stotternde!

Jeder, der beim Singen nicht stottert, erhält in meiner Heilanstalt eine gute **ungefälschte Sprache**. Prosy. und Prosche über: **Stottern und dessen Heilung** (10. Auflage) franco gegen Einsd. v. M. 1.50. (Man.-No. 1574) 7

Spracharzt Gerdt. Singen a/Rh.

Theilhaber für eine solide rentable Farbenfabrik sucht die Agentur **A. L. Fink**, Delaspessstraße 8.

G. Schulze, Clavierstimmer. 19777

Moritzstrasse 30.

Vorzügl. Pianinos,

größere Auswahl, billig zu vermieten und zu verk. 20809

Moritzstraße 30, Hth. Part.

 **Englischer Lehrer** wünscht in eine deutsche Familie aufgenommen zu werden. Offerten mit wöchentlichen Bedingungen unter **T. B. Weißstraße 14**.

Wohnung: **W. Karb**, **Niederstraße 31**, 1. **Verfälschte:** **Niederstraße 29**, empfiehlt sich als **Spezialist für Möbelpolieren, Wischen** und alle Reparaturen derselben unter **Zusicherung prompter Bedienung u. Garantie** bei billigt gestellten Preisen. 20182

Stühle jeder Art werden billig geflochten, repariert und poliert in der Stuhlmacherei von **H. Kappes**, **Friedrichstraße 33**. 17694

Stühle aller Art werden **billigt** geflochten, poliert u. repariert bei **Ph. Karb**, **Stuhlmacher, Saalgasse 32**. 16808

Alle Anstrich- und Lackierarbeiten, alte und neue Möbel, sowie Wagen etc. werden billig und schön auslackt. **A. Hauf**, **Lackierer**, **Adelhaidestraße 21**. Bestellungen per Postkarte erbeten.

Kochfrau Schlosser. Wwe., wohnt **Serrumühlgasse 1**, 1 St. l.

Philipp Steeg, Herren-Schneider,

4. **Wairamstraße 4**, 21434

empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Garderoben unter Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei **Herrn P. Hahn**, **Kirchgasse 51**. 16047

Meine Wohnung befindet sich

**Langgasse 37 a,
Eingang Goldgasse 23, 2.**

Empfehle mich gleichzeitig für die Herbst- und Winter-
Saison. 21232

**Auguste Mayer-Heilbronn,
Damen-Confection.**

Wiener Directrice verfertigt Costüme, Mäntel, Gesellschafts-
kleider u. s. w. elegant u. billig. Webergasse 36, 1 St.

Costüme

und Hauskleider werden zu mäßigen Preisen
angefertigt Dranienstraße 27, Stb. 1 Tr.

Costüme

werden elegant und gut sitzend angefertigt. Näh.
Marktstraße 11, 3 L.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem
Hause. Marktstraße 12, Brbh. Frontispiz.

Damen-Schneiderinnen,

zwei Schwestern, welche längere
Zeit in der Schweiz gearbeitet haben und durchaus tüchtig sind, wünschen
Hundschaff in und außer dem Hause. Näh. Mauergasse 12, Part.

Eine in Mänteln und Kinder-Kard. geübte Damen-Schneiderin
empf. sich in und außer dem Hause. Gest. Meld. Louisenstraße 3, 3 St.

Eine Näherin sucht Kunden außer dem Hause zum Kleider- und
Wäsche-Ausbessern. Tannusstraße 39, Dachhof.

Tüchtige Näherin empfiehlt sich z. Nähen, Ausbessern zc. in u. außer
dem Hause bei billiger u. reeller Bedienung. Nerostraße 42, Stb. 3 St.

Ein Mädchen empf. sich zum Ausbessern in und außer dem Hause
Näh. b. Fr. Büppler. Friedrichstraße 12, Stb. 2 St.

Zeichnungen

und Stidereien werden angef. Atelier
u. Schule f. Kunststiderei Neugasse 9. 15750

Zeichnungen für Stidereien auf alle Stoffe, werden angefertigt
Neue Colonnade 34. 21239

Weißstidereien von den einfachsten Buchstaben bis zum elegantesten
Monogrammen werden in j. Technik ausgef. Frankbrunnstr. 11, 1. 21935

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern u. zu
den billigsten Preisen angefertigt, sowie
Wolle geschlumpft. Näh. Michelsberg 1, im Holz- und Korbwarenladen.

Frau Fr. Erckel, Hermannstraße 17, 3, empfiehlt sich zum
Waschen, Färben und Krausen von Federn, Soas u. s. w.
bei billiger prompter Bedienung.

Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini. Michelsb. 2. 16048

Wäsche zum Säugen wird angenommen und pünktlich
besorgt. Näh. Louisenstraße 14, Stb. 1 St.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Stunden. Vehrstraße 35.

Handschuhe

Eine ältere zuverlässige Frau übernimmt Nachtwache.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 21902

Ein Kind w. in gute Pflege genommen. Näh. Weirigstr. 11, Stb. 1.

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. Schiersteinerstraße 18, 3. St. r.

Junges Mädchen zu verheirathen Gmterstraße 35.

Gratulation

Heut' zu Emilie Wiegensfeier,
Gratuliren ihm aufs Allerbeste.

Ein drei Mal Hoch dem Pollaköpschen,
Trinken auf sein Wohl ein Schöpfchen.

Gehen hinauf in seinen Garten,
Wo er schon auf uns thut warten!

Sc. Cl. G. V.

Verloren. Gefunden

Auf dem Wege von der Langgasse zur Tannusstraße sind heute Morgen
7 Mr. schmal. schw. Band verloren worden. Abzug. gegen Belohnung
bei Herrn A. Koerwer, Modes. Langgasse 11.

Lolette
von einer Broche (Perle mit Brillanten besetzt) v. d. oberen
Louisenstr., Kirchgasse, Rheinstr., nach Biebrich durch den Park nach
dem Schützenhof Sonntag Mittag verloren. Wiederbringer eine
gute Belohnung Louisenstraße 41, 2 rechts.

Verloren Montag Abend eine lange Schildpattlornette
an schwarzem Band. Abzugeben gegen Belohnung
Mainzerstraße 3, 1. 22016

Familien-Nachrichten

Für die große Theilnahme und die vielen Beweise
der Liebe, welche uns beim Hinscheiden und der Be-
erdigung unserer theuren Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter, der

Frau Henriette Ebhardt,

geb. Grimm,

zu Theil geworden sind, sagen wir nur auf diesem
Wege unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 7. November 1893.

Die Hinterbliebenen.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern
Morgen um 8 Uhr plötzlich und unerwartet unser einzig geliebtes
Söhnchen, **Willi**, verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Dorn und Frau.

Wiesbaden, den 7. November 1893.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der
Frankheit und bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten guten
Tochter, Schwester und Nichte,

Marie Geib,

sagen wir Allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Anter** für seine
tröstliche Grabrede, ihren Kameraden und Mitarbeiterinnen für
die zahlreichen Blumenpenden unsern innigsten Dank.

Dohheim, den 5. November 1893.

Die trauernde Familie Geib.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, dass unsere liebe Mutter, Grossmutter und
Schwiegermutter,

Frau Amalie Cléménçon, Wwe.,

Montag Nacht nach nur kurzem Krankenlager verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Otto Engel und Frau, Ottilie, geb. Cléménçon.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Louisenstrasse 17, aus statt.

22010

**Gutes**bürgerliches Mittag- und Abend-
essen Schwalbacherstraße 25.

Nachdruck verboten.

Unterricht

Ein Privatlehrer

wird für einen angehenden Primaner (Ausländer) zum Unterricht in allen Fächern im Hause gesucht.

Gef. Offerten mit Angabe des Honorars für die Stunde unter **S. T. F. 501** an den Tagbl.-Verlag.Ein junger Mann sucht **Französisch und Buchführung** zu erlernen. Bewerber wollen ihre Adresse mit Preisangabe unter **T. T. 491** an den Tagbl.-Verlag richten.

Eine junge Dame (Norddeutsche) wünscht Austausch in englischer, französischer oder schwedischer Sprache. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Wer gibt Unterricht in **einfacher und doppelter Buchführung**? Offerten mit Preisangaben sub **T. T. 511** an den Tagbl.-Verlag.Adem. gebildeter Lehrer mit guten Zeugnissen ertheilt **Unterricht in allen Fächern der höheren Schulen**. Off. u. L. M. M. 495 an den Tagbl.-Verlag.Ein tüchtiger **Privatlehrer** sucht für das Wintersemester zu drei vorhandenen noch drei neue Schüler zum Kursus von nur 6. Alle Gymnasialfächergegenstände. Schulgeld 25 Mk. pro Monat. Off. u. L. C. 605 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16820Eine junge Engländerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Off. postlagernd **B. C. 11**.

Cours et leçons de français par une institutrice parisienne diplômée. Dotzheimerstrasse 2, p.

Spanischer Unterricht. Näh. Adelsbühlstr. 35, I, 1-2 u. 7-8 M.**Unterricht** in sammtl. kaufmännischen Fächern (einf. und dopp. Buchh., Correspondenz, kaufm. Rechnen u. s. w.) wird von einem Kaufmann ertheilt. Offerten unter **W. B. W. 508** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mal-Unterricht.

Die Reflectanten ersuche ich, meine Studien und Skizzen im Museum sich anzusehen. Zu melden Burgstraße 8, 1.

Nicolai Astudin
aus München.**Clavier-Unterricht** bei mäß. Honorar wird gründl. ertheilt von **Käthechen Neusser**. Zahnstr. 21, 1. 20779**Klavier-Unterricht** gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14184**Gesanglehrerin Else Hatzmann, Opersängerin**,
Rheinstraße 72, Part.

Vorzügl. erfolgreicher Unterricht im Sologefang nach vortreffl. Lehrmethode. Beste Referenzen. Zu sprechen von 2-4 Uhr. 19495

Gründl. Gesang- und Clavier-Unterricht
wird erth. Beste Zeugn. Näh. Preis. Moritzstraße 30, P. 17689

Knabenhandarbeits-Unterricht in der Gewerbeschule.

Mittwoch, den 15. November, beginnt in der hiesigen Gewerbeschule ein neuer Kursus in **Knaben-Handarbeit** für Schüler von 11 Jahren an und dauert bis **März 1894**. Der Unterricht findet **Mittwochs und Samstags, Nachmittags von 4-6 Uhr**, statt und erstreckt sich, im Anschluß an Zeichnen und Raumlehre, vorerst auf Papp- und Holzarbeiten, sowie später auf Eisenarbeiten, Modelliren und Abformen. Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt **M. 2.50** und für Vergütung für Arbeitsmaterial **M. 1.-**; dafür werden die angefertigten Arbeiten Eigentum des Schülers. Anmeldungen werden schon jetzt bis **15. November, Vormittags von 8-12 Uhr**, auf dem Bureau des Gewerbevereins, Wellrigstraße 34, entgegen genommen und jede nähere Auskunft ertheilt. 473

Der Vorsitzende
des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.Der Director
der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Verpachtungen

Ein halber Morgen Acker am Reuberg auf längere Zeit zu verpachten. Näh. Wagenheckerstraße 2, Part. 2191

Die Abfälle und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung.

Von Max Rudolff.

Das Londoner Bethnal Green Museum hat eine Abtheilung, welche vielleicht die eigenartigste und interessanteste Sammlung der Welt darstellt: das sogen. Museum der Abfälle. Je mehr die Technik fortschreitet und je wissenschaftlicher die Industrien betrieblen werden, desto weniger unnütze oder schädliche Reste lassen sie zurück, sie schaffen vielmehr entweder selbst neue Werte daraus oder verkaufen sie an andere Fabriken für diesen Zweck. Während frühere Generationen die Gaben der Natur vielfach gerabazu vergebunden, um verhältnismäßig geringe Erfolge zu erzielen, werden jetzt die früher misachteten und für gänzlich werthlos gehaltenen Abfälle und Nebenprodukte, die bei Herstellung zahlreicher chemischer Substanzen entstehen, dazu benutzt, um neue kostbare Produkte daraus zu produzieren.

In dem Londoner Bethnal Green Museum sieht man nun Hunderte von Industrieabfällen u. s. w. zu Nutz- und Schönheitswerthen verwandt und veredelt, und die Erinnerung an jene lehrreiche Verwendung hat uns dazu angeregt, dem gemeinen Leser einmal einen Ueberblick über die volkswirtschaftliche Bedeutung und die industrielle Verwerthung der gewöhnlichsten Abfälle zu geben.

Beginnen wir gleich mit dem Kehrriech unserer Städte, den man im Mittelalter einfach auf die Straße warf, während man ihn gegenwärtig sorgsam sammelt, um ihn nutzbar zu machen. Zunächst ist der Straßenekriech ein ausgezeichnetes Düngemittel, und fast in allen modernen Millionenstädten giebt es daher Unternehmern, die beträchtliche Summen dafür bezahlen und ihn an Landwirthe weiter verkaufen. Zu diesem Straßenekriech kommt dann noch der Kehrriech aus den Häusern, der gewöhnlich mit der Asche zusammen auf Fuhrwerke der städtischen Verwaltung oder von Privatunternehmern geladen und nach draußen gelegenen Abladepätzen befördert wird. Dort werden diese Schutthaufen, die wiederum Dünger geben, aber vorher noch von den Lumpensammlern, die in manchen Großstädten förmliche Korporationen bilden, nach Lumpen, Knochen, Glasscherben, Papierfetzen u. s. w. durchsucht. Das Gefundene wird genau sortirt und an Unternehmer oder Fabriken verkauft.

Einer der Schriftführer der französischen Kammer, Baulian, hat kürzlich eine interessante Schrift über die Verwendung der Funde welche die Pariser Lumpensammler machen, geliefert. Die Lumpen von Baumwollstoff dienen zur Papierbereitung, und aus ihnen wird in Frankreich jährlich für 140 Millionen Francs Papier erzeugt. Die Wolllumpen werden verzupft. Aus den rothen Hosen der Soldaten macht man Hunderttausende jener „Bez“ genannten Kopfbedeckungen, die meist nach Kleinasien gehen. Klingelzüge, Franzen und Posamente werden zu Ketten für orthopädische Werkzeuge verwendet; Seidenlumpen dienen zur Verbesserung von Schirmen, zur Herstellung von Reisemäßen, Handschuhsäcken, wattierten Bettdecken u. s. w. Glasscherben macht man, um sie so zum Preise von 20 Frs. für 100 Kilo an Glaspapierfabrikanzen zu verkaufen. Flaschen und Töpfe gehen an Fabrikanten zu neuer Verwendung, wobei solche mit Firmenbekanntes Häuser gern von Leuten gekauft werden, die deren Gezeugnisse nachahmen. Die Knochen werden entweder von Drechsler verarbeitet oder wandern in die Knochenmühle. Menschenhaare kaufen die Haarkünftler zum Preise von 4,50-6 Francs das Kilo an. Die beim Haarschneiden von den Frisuren gesammelten Haare dienen als Filter beim Reinigen des Zuckers. Auch alte Schwämme werden gesammelt und zu kleineren Schwämmen verschritten. Dasselbe Verfahren wird bei alten Störken angewendet, aus denen man neuerdings aber auch sehr schöne Teppiche erzeugt. Die Holzschnitzen werden gemahlen. Die sauberen Brodrinden verzehren die Lumpensammler selbst, während aus den unsauberen Paniermehl, Zahnpulver und — Sidiorentaffee gemacht wird. Aus alten Papieren, Plakaten, Zeitungen u. s. w. wird Papiermaché-Masse zur Herstellung von Kuppen, Knöpfen, Radwaaren u. s. w. bereitet. Aus dem Kautschuk und Gummi von Strumpfbandern und Hosenträgern werden Schläuche, Eisen-

bahnpufer und Spielwaren gemacht. Auch Sardinienbüchsen dienen zum Anfertigen von Spielzeug; aus schwarzen Flügeln schneidet man — falsche Trüffeln, und Cigarrenstummel geben Schnupftabak.

Es ist ganz erstaunlich, wozu beispielsweise noch alte Schuhe dienen können, die in einem zum unmittelbaren Gebrauch gänzlich unverwendbaren Zustande auf der Straße aufgefunden werden. Man zertrümmert sie zunächst; das alte Leder wird einer umständlichen Bearbeitung unterworfen, wodurch es in eine schmierige Masse umgewandelt wird, aus der man eine Art flüssigen Leders gewinnt, das dem Aussehen nach dem schönsten Korbuanleder gleicht. Auf diesen Stoff prägt man nun in Amerika die schönsten Muster, während sich die französische Industrie damit begnügt, dieses Leder als Ueberzug auf Koffer und Reisetaschen zu verwenden. Man kann jene alten Schuhe aber auch auf sinnreiche Art zu neuen umarbeiten, womit sich vorwiegend die Gefangenen in den Strafhäusern Mittelfrankreichs beschäftigen, denen die alten Schuhe meist aus Spanien geliefert werden. Sie werden aufgetrennt, man nimmt alle Nägel heraus, läßt die Schuhe sodann im Wasser weichen, bis sie wieder recht geschmeidig sind und schneidet daraus Oberleder für Kinderschuhe zu. Auch die Sohlen werden verwertet, indem man aus den kleinen Stücken sogenannte Louis-Quinze-Abfälle macht, die größeren und dünneren Stücke aber zu Sohlen für Kinderschuhe verwendet. Was die Nägel betrifft, so scheidet man mit Hilfe eines Magneten die eisernen von den hölzernen und kann die letzteren zu einem guten Preise anbringen.

Und selbst die dann noch übrigen Lederreste und -Abfälle gehen nicht verloren. Man trocknet sie, dämpft sie unter starkem Druck oder taucht sie in verdünnte Schwefelsäure und darft sie; hierauf mahlt man sie zu einem feinen Mehl, das entweder ein gutes Düngungsmittel liefert, oder aber mit Leinöl, gebranntem Kalk, einem Farbstoff und nach Bedarf einem Gemische von Harz oder Kolophonium und Petroleum behandelt und zwischen Eisen- oder Stahlwalzen auf Jute oder Leinwand gepreßt wird. So erhält man einen trefflichen Fußboden-, Wand- und Deckenbelag, der sich namentlich zu sog. Läufern auf Treppen eignet.

Um darzuthun, welchen Selbstwerth der Abfall einer großen Stadt darstellt, sei es uns gestattet, nachstehende Auslassung eines nordamerikanischen Blattes hier wiederzugeben: „Seitdem die Ehre des sonnigen Südens sich in New-York angesiedelt und sich zum großen Theile der Erforschung der Abfälle- und Abfallfässer gewidmet haben, hat man erst begreifen gelernt, daß alljährlich in dieser Weltstadt ganze Vermögen sozusagen zum Fenster hinausgeworfen wurden. Der Forschungsriß der mit Hafen und Lumpenladen herumziehenden Italiener wurde nun zwar gehemmt, indem man ihnen nicht mehr erlaubte, die Abfallfässer zu durchsuchen, und deren Inhalt auf den Seitenwegen herumzuwerfen. Die Kinder der Abzogen folgten jedoch der Spur der Abfälle und richteten ihre Aufmerksamkeit auf die Boote, auf denen die Abfälle aufgestapelt und an den Ocean bugsiert wurden, um in dessen Tiefe versenkt zu werden. Anfangs erlaubte man den „Naturforschern“, auf den Booten nach werthvollen Abfällen zu suchen, ohne von ihnen einen Zoll zu verlangen; als man jedoch ermittelte, daß ihre Beute eine sehr erhebliche sei, schuf man aus dem Suchen nach Abfällen ein Privilegium, das an den Meistbietenden versteigert wurde. Schon im Jahre 1889 brachte dieser Pachtzins der Stadt New-York die hübsche Summe von 57,252 Dollars ein, und man glaubte damit einen großartigen Betrag erzielt zu haben; seitdem ist derselbe aber noch erheblich gestiegen. Als man 1890 die Angebote für das Privilegium der Durchsuchung der Abfälle auf den Abfallbooten eröffnete, stellte es sich heraus, daß der Italiener Giuseppe Labiotti 80,704 Dollar fürs Jahr bot, dem auch der Zuschlag erteilt wurde.“

In englischen Industriestädten verbrennt man den Straßenmüll u. s. w. nach dem vom Ingenieur Freyer in Nottingham erfundenen Destruktorsystem und benutzt die verbrannten Reste zur Füllung von Zwischenböden in Häusern, zur Aufschüttung von Straßen und zur Herstellung von Steinen. Die ungeheure Wärme, die für den gedachten Zweck dienenden Oefen wird aber außerdem durch Vermittlung eines Dampffasses zur Erzeugung von Wasserdampf verwendet, der zu den verschiedensten industriellen Zwecken Verwerthung findet: zum Treiben von Maschinen, zum Betriebe

von Werken u. dergl. mehr. Ja, eine englische Stadt erzeugt für ihr elektrisches Licht (20 Glühlampen und 20 Bogenlampen) durch eine kleine Anlage.

Wahre Geistesmeister in der Kunst, den bei Herstellung vieler chemischer Substanzen entstehenden Abfallstoffen und Nebenprodukten neue werthvolle Erzeugnisse abzurufen, sind unsere Chemiker. Aus einer schwarzen, schmierigen Masse, dem bei der Gasbereitung in gewaltigen Mengen entstehenden Steinkohlentheer, der früher den Gasanstalten außerordentlich lästig war, zaubert die technische Chemie der Neuzeit die herrlichen Anilin- und Mazarinfarben hervor, deren Pracht mit den von der Natur selbst gelieferten Farben erfolgreich wetteifert. Ferner liefert der Theer verschiedene geschätzte Heilmittel, die eine wichtige Bereicherung unseres Arzneischatzes bilden, so z. B. das Antipyrin, das Antiseptin und das Phenacetin, das Thallin; dann die berühmten Desinfektionsmittel Carbol, Creolin, die so stark antiseptisch wirkende Salicylsäure, das Salol und die Dithiasalicylsäure. Aus dem Steinkohlentheer wird auch das an Süßigkeit alle bisher bekannten Substanzen weit übertreffende Saccharin gewonnen, das für die Heilfunde ebenfalls durch seine Verwendung in Fällen von Zuckerharnruhr von Wichtigkeit ist.

Durch Destillation stellt man aus dem Theer das Benzol her, das, mit anderen fettlösenden Bestandtheilen gemischt, das unter dem Namen Benzin bekannte Fleckwasser ergiebt. Mit einem Gemisch von Salpeter- und Schwefelsäure behandelt, liefert es dagegen das Nitrobenzol, das als künstliches Bittermandelöl zur Parfümierung der Mandelseife dient, während man aus carbolisarem Natrium das Coumarin gewinnt, einen Stoff, der in der Natur dem Waldmeister und dem frischen Heu den bekannten Duft verleiht. Die Parfümerie hat sich alsbald dieses werthvollen Stoffes bemächtigt und fertigt einen „extract of newmown hay“ (Auszug aus frischgemähtem Heu) daraus. Läßt man auf Carbonsäure Salpetersäure einwirken, so erhält man Pikrinsäure, die zum Färben verwendet wird, während ihre Salze unter den neuesten Explosivstoffen (Melinit u. s. w.) eine große Rolle spielen.

Ferner gewinnt die Chemie aus den Ueberbleibseln der Gas- und Sodafabrikation den Schwefel und aus den Chlorbereiteriesäuren das Mangan wieder, während die bei der Sodafabrikation sich als ein früher höchst unbequemes Nebenprodukt ergebende Salzsäure jetzt zur Gewinnung von Chlorkalk dient.

Es ist nicht zu viel gesagt mit der Behauptung, daß fast jede Fabrik unter ihren Abfallstoffen solche hat, die neue Werthe zu liefern vermögen. So gewinnt man aus dem Wackwasser der Tuchfabriken jetzt das darin enthaltene Fett zurück. Die bei der Olivenölfabrikation zurückbleibenden Presskuchen werden mit heißem Wasser behandelt und liefern dann bei einer zweiten Pressung das grüne Baumöl, bei einer dritten das zur Seifenbereitung dienende Nachöl. Die Baumwollsammen wurden früher weggeworfen, während man jetzt zuerst ein werthvolles Öl daraus gewinnt und die übrig bleibenden Presskuchen als Dünger oder Viehfutter verwendet. Aus der bei der Rübenzucker-Gewinnung zurückbleibenden Melasse macht man Branntwein, Essig, Papier und Leuchtgas, und was übrig bleibt, dient noch als Dünger.

Aus wässrigen Lumpen erzeugt man wieder Kunstwolle, die billigen Shoddywaren; aus Seidenabfällen Floretseide. Thierische Abfälle liefern Kunstbutter und thierische Auswurfstoffe Ammoniak, phosphorsaure Magnesia und andere Präparate. Aus den Knochen, welche Drechsler und Knopfmacher nicht benutzen können, macht man das Knochenmehl, ein höchst wichtiges Düngemittel, ferner sehr werthvolles Knochenfett und Knochenleim. Die aus den Knochen kommende Thomaschlacke dient zur Bereitung von Cement oder als Düngemittel, wie die Asche von Steinkohlen und Holz, und der auf den Kohlenwerken sich massenhaft ansammelnde Kohlenstaub liefert ein vortreffliches Feuerungsmaterial: die Briquettes.

Die angeführten Beispiele, die sich, wenn uns genügender Raum zu Gebote stünde — leicht verzeugsachen ließen, werden immerhin genügen, um auch dem Laien darzuthun, welche Probleme auf diesem Gebiete der menschliche Scharfsinn bereits mit Gluck gelöst hat. Es handelt sich um viele Millionen an Werth, die so gewonnen werden, und ohne Zweifel werden unsere Techniker nicht dabei stehen bleiben, sondern immer weiter danach streben, nichts „unkommen“ zu lassen.

Mittwoch, den 8. November 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Martha, oder: Der Markt zu Richmond.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der ungläubige Thomas. Vorher: Ein delikater Auftrag.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein für Nass. Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Versammlung.
Becker'scher Damen-Gesangverein. 6 Uhr: Chorphobie.
Evangelisches Vereinshaus. Abends 8 1/2 Uhr: Rel. Vers. für Männer.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Radfahrer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Stemm- und Ring-Ges. Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Ringen.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Wabersberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttritte und Turnen der Männer-Abtheilung. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Uebung der Fecht-Abtheilung.
Männer-Turnverein. 8 1/2 Uhr: Ringenfechten, 9 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Malter- und Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Phönix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Tannhäuser. 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fideles. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Lätitia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadenfa. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Bibelkränzchen für höhere Schulen (Platterstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemeinsame Bibelbetrachtung. — Bücherausgabe. — Fragekasten.
Christlicher Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Bezirks-Versammlung (Section Viebrich-Wiesbad).
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 2 Uhr: Knabenabtheil.: Spiele, Erzähl. 8 1/2 Uhr: Hauptvers. f. Männer. Biblische Besprechung.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 6 Uhr: Bibelbesprechung der Schüler a. höh. Schulen. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe d. Männer-Chors.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassenärzte der Gemeinsamen Ortskrankenkasse wohnen Grabenstr. 2, Kleine Burgstr. 11, Friedrichstr. 44 und Schwalbacherstr. 25. Sprechst. täglich von 8-10 Uhr Vor- und 1/2-3-4 Uhr Nachm.; an Sonn- u. Feiertagen nur von 8-10 Uhr Vorm.

Omnibus-Verbindung Erbenheim-Wallau u. zurück.
Ab Erbenheim: Morgens 12⁰⁰, Nachm. 3⁰⁰, Abends 7⁰⁰.
Ab Wallau: Morgens 9⁰⁰, Mittags 12⁰⁰, Abends 6⁰⁰.
Ab Nordenstadter Weg: Morgens 12⁰⁰, Nachm. 3⁰⁰, Abends 7⁰⁰.
Ab Delsenheimer Weg: Morgens 12⁰⁰, Nachm. 3⁰⁰, Abends 8⁰⁰.
Ankunft in Wallau: Morgens 12⁰⁰, Nachm. 4, Abends 8⁰⁰.
Ankunft in Erbenheim: Morgens 10⁰⁰, Mittags 1⁰⁰, Abends 7⁰⁰.
 Die Morgenfahrt nur an jedem Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag.

Lokal-Dampfschiffahrt Siebrich-Mainz-Siebrich.
Nur Dienstags und Freitags.
Ab Siebrich: Vorm. 6⁰⁰ 8³⁵ 10³⁵, Nachm. 12⁴⁵ 2⁴⁵ 4⁴⁵ 6⁴⁵.
Ab Mainz: Vorm. 7³⁵ 9³⁵ 11³⁵, Nachm. 1⁴⁵ 3⁴⁵ 5⁴⁵.
Nur Sonn- und Feiertags.
Ab Siebrich: Vorm. 8³⁵ 9³⁵ 10³⁵ 11³⁵, Nachm. 12⁴⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵.
Ab Mainz: Vorm. 8³⁵ 9³⁵ 10³⁵ 11³⁵, Nachm. 12⁴⁵ 1⁴⁵ 2⁴⁵ 3⁴⁵ 4⁴⁵ 5⁴⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵.

Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Siebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln, 11 1/2 Uhr bis Coblenz. Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Rieckel**, Langgasse 20. 182

Versteigerungen, Submissionen und dergl.
 Versteigerung von Eichenwellen aus dem Staatswald District Ochsenfeld No. 61, sowie von Buchen-Scheitholz aus den Distr. Dohlsheimhaag, Regelsbahn und Bleidenstadter Kopf No. 30, Vorm. 10 Uhr auf Station Eisenh. Hand. (S. Tagbl. 518, S. 4.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	746,4	748,1	750,6	748,4
Thermometer (Celsius)	6,5	7,1	2,9	4,8
Dampfspannung (Millimeter)	5,8	5,7	4,8	5,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	76	85	81
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	schwach. theilw. heiter.	schwach. völlig heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,9	—
Nachts und Vormittags Regen.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
 Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten).
9. Nov.: Nebel, bedeckt, trübe, feucht, milde, Sturmwarnung.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ztg.“)
 Angekommen in Newyork der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Trade“ von Bremen, der White Star D. „Runic“ von Liverpool und der Hamburger D. „Rhäia“ von Hamburg. Der Hamburger D. „Dania“ von Newyork passirte Lizard und der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Elbe“ von Newyork passirte Hurst-Castle.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 8. November. 219. Vorstellung. (25. Vorstellung im Abonnement.)
 Musikalische Leitung: Herr Kapellm. Rebeck. Regie: Herr Dornowag.
Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.
Personen:
 Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin Frä. Rejewska.
 Nancy, ihre Vertraute Frä. Brodmann.
 Lord Tristan Mistlefort, ihr Vetter Herr Schmied.
 Rhonel Herr Herm.
 Blumet, ein reicher Pächter Herr Ruffen.
 Der Richter von Richmond Herr Alst.
 Molly, } drei Mägde Frä. Hempel.
 Polly, } Frau Baumann.
 Betty, } Frä. Graichen.
 Drei Diener der Lady Herr Schmidt.
 Herr Börner.
 Herr Spick.

Pächter und Pächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener. Trabanten. Volk.
 Scene: theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgegend. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Schwärmertanz.
 Arrangirt von A. Waldo, ausgeführt von dem Ballet-Perfessionale.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Gewöhnliche Preise.
 Donnerstag, 9. November: **Arda.** Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi. Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.
 Mittwoch, den 8. November: **Der ungläubige Thomas.** Schwan in 3 Akten von Carl Laufs und Wilh. Jakob. Vorher: **Ein delikater Auftrag.** Lustspiel in 1 Akt von Anton Ascher.
 Donnerstag, 9. November, bleibt das Theater wegen Generalprobe zur Operette „**Sechadett**“ geschlossen.
 Freitag, 10. November. Zum ersten Male: **Der Sechadett.** Operette in 3 Akten von F. Zell. Musik von R. Genée.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
 Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.
Mainzer Stadttheater. Mittwoch: Symphonie-Concert. — Donnerstag: „Lajazzo.“ — „Schöne Galathee.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: II. Abonnements-Concert. — Donnerstag: „Don Juan.“ — Schauspielschaus. Mittwoch: „Die Schwestern.“ — Donnerstag: „Maria Stuart.“

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Von Grunderhand. Roman von Doris Frein von Spätigen. (2. Fortsetzung.)
2. Beilage: Die Abfälle und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. Von Max Rudolf.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Es war am 8. November 1858, als der Prinz von Preußen, spätere Kaiser Wilhelm, der die Regentenschaft für seinen erkrankten Bruder übernommen, sein Programm entwickelte. Es war ein durchaus maßvolles Programm, aber es war doch die Morgenröthe einer neuen Zeit; es entsprach ganz den gemäßigten und verfassungstreuen Gesinnungen des neuen Ministeriums Hohenzollern. Das Programm versprach: gemäßigten Fortschritt, aber keine Ueberhegung, keinen Bruch mit der Vergangenheit, Aufrechterhaltung der Union, Wahrung der Rechte der katholischen Kirche, Freiheit der Wissenschaft, überall Vertretung des Rechts. Eine besondere Wärme zeigte in dieser Rede an die Minister die Stelle, in welcher der Regent die kirchliche Gerechtigkeit zum Zwecke der Erreichung politischer Ziele abwies. Damit war das gestürzte System an seiner empfindlichsten Stelle berührt, die Hofpartei, die kleine, aber mächtige Kreuzzeitungs-Partei, mußte sehr bald inne werden, daß für sie bei dem geraden, rechtlichen, soldatischen Sinne des Regenten nichts zu hoffen war. Deshalb ist auch die Kundgebung des Regenten und späteren Königs von so großer geschichtlicher Bedeutung; es wurde Klarheit geschaffen in den politischen Verhältnissen Preußens.

= Altersversicherung. Alle diejenigen, die jüngst aus dem stehenden Heere entlassen worden sind und bereits vor ihrem Eintritt ins Militär eine Altersversorgungsfarte bezeugen, wollen wir darauf hinweisen, daß sie nunmehr auf dieser Karte weiterleben müssen; ist sie später vollgelebt, so müssen dem Beamten, der die neue Karte ausfertigt, die Militärpapiere vorgelegt werden, denn die Militärzeit wird, ohne daß dafür Marken einzukleben sind, mit angerechnet. Für eingezogene gewesene Uebungsflüchtige gilt daselbe.

*** Einen strengen, schneereichen Winter** prognostizieren übereinstimmend die wissenschaftliche Meteorologie und der Volksglaube. Der Gothaer Meteorologe H. Haeubrich, dessen Wetterprognosen sich in Fachkreisen eines großen Rufes erfreuen, sagt in einem der letzten „Eis- und Wetterberichte vom Nordatlantischen Ocean“, daß die andauernde Trockenheit des Sommers, die auch durch die Niederschläge im September und leicht Oktober nicht ersetzt werden könne, einen niedrigen Grundwasserstand hervorrufen werde, und die Folge davon werde wieder ein strenger Winter sein. Im hohen Norden, nördlich von Neufundland und östlich von der Balle Isle-Strasse, wurde eine ungewöhnlich große Zahl von Eisbergen beobachtet. Deren mildernde Wirkung auf das Klima Europas dürfte sich aber, wenn überhaupt, erst im nächsten Frühjahr geltend machen. — In Belgien leidet der Volksglaube die Wahrscheinlichkeit eines harten Winters aus dem Umstand her, daß nach aus den Ardennen eingegangenen Berichten ganze Horden Wölfe auftreten. Auch der Antwerpener wetterkundige Major Baelsput kündigt vom Januar 1894 ab einen sehr harten, schnee- und frostreichen Winter an.

*** Fabrik-Menado.** Die Strafkammer in Dortmund fällt ein für den Kaffeehandel wichtiges Erkenntnis. Der hiesige städtische Chemiker, Herr Dr. Kayser, hatte die Fabrikation von sogenanntem Fabrik-Menado als eine Fälschung im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes bezeichnet, worauf gegen mehrere hiesige angesehene Kaufleute Anklage erhoben wurde. Der Fabrik-Menado, der unter diesem Namen auch an der Börse gehandelt wird, wird hergestellt aus billigem, kleinem, bleichem, brasilianischem Kaffee. Die Bohnen werden gequellt, mit Ocker z. gefärbt und dann wieder getrocknet. Die Bohnen erlangen dadurch das Aussehen des echten, gelben, großbohigen Menados. Im Handel ist der Fabrik-Menado um etwa 50 Pf. billiger als der echte Menado, das Publikum kauft ihn unter dem Namen „gelber Kaffee“. Da es sich um eine prinzipielle Entscheidung handelt, begnügte sich das hiesige Gericht nicht mit dem Gutachten des Herrn Dr. Kayser, auch nicht mit dem des Medizinal-Kollegiums in Münster, sondern es wurde ein Oberarzt der wissenschaftlichen Deputation in Berlin eingeholt. Dieser stellt sich völlig auf den Standpunkt des Herrn Dr. Kayser. Das ganze Verfahren geschehe nur, um

nicht leicht verkäuflichen, unanheimlicheren Kaffeesorten das Ansehen von echtem Menado zu geben, den Kaffee also verkäuflicher zu machen. Solcher Kaffee sei als ein Kunstprodukt zu bezeichnen. Das Gutachten deutet auch an, der Kaffee werde durch das Verfahren keineswegs besser, sondern durch den reichlichen Wasserzusaß und das Auslaugen ver schlechert. Die beiden hiesigen Kaufleute wurden wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu je 300 M. Geldstrafe verurtheilt.

= Sammler von Postmarken dürften mit Interesse vernehmen, daß die Republik von Uruguay im Begriff ist, eine neue Postmarke einzuführen. Einer englischen Firma wurde eine Bestellung zur Anfertigung von 8,000,000 Mark gegeben. Es ist Sitte unter den süd- und centralamerikanischen Republiken, nicht gebrauchte Postmarken an europäische Sammler zu verkaufen. So verkaufte die Regierung von Honduras 1891 Postmarken im Werthe von 25,000 Dollars.

= Kinderschlaf. Von ärztlicher Seite wird folgender beherzigenswerthe Rath ertheilt: Auch größere Kinder sollen nicht aus dem Schlafe, welcher doch immer erquickt, geweckt werden. Es kann leicht passieren, daß durch das Wecken ein wahrer Angestand mit Zittern und Krämpfen bei sonst gesunden Kindern hervorgerufen und anhaltende Verhinderung erzeugt werden. Ein Säugling oder ein Kind, welches Hunger hat, erwacht von selbst, und das Schreien oder das vom Gesicht ablesbare Verlangen nach Nahrung zeigt das am deutlichsten an, während ein schlafendes gesundes Kind in der Regel keinen Hunger hat. Es würde eine übertriebene Fürsorge sein, schlafende Kinder deshalb zu wecken, weil man vielleicht der Meinung sein könnte, dieselben hätten nicht genügende Nahrung genommen. Alles Erschrecken — bei Kindern käme das Erwecken dem Erschrecken nahe — ist dem Kinde nicht förderlich und muß vermieden werden.

*** Lasset nicht im Bett!** In vielen Häusern herrscht bei Erwachsenen und sogar bei Kindern die Unart, des Abends im Bett zu lesen. Das ist durchaus nachtheilig für die Gesundheit und somit verwerflich. Nicht nur, daß die Augen mit ihrer Sehkraft darunter leiden, sondern auch die Nerven überhaupt. Der Schlaf vor Mitternacht ist überhaupt werthvoll. Wie leicht wird aber derselbe einem spannend geschriebenen Buche geopfert! Ja, das Gelesene verfolgt den Schlaf im Traum, beschäftigt seinen Geist oft die ganze Nacht hindurch und hindert ihn am Ausruhen. Immer und immer wieder treten die packenden Gestalten vor das geistige Auge. Verschlagene Glieder, müde Augen, ein schlaffriger Geist, zu spätes Aufstehen, Unlust zur Tagesarbeit und vor allen Dingen Schädigung der Gesundheit sind die Folgen. Wie leicht kann übrigens auch der Lesende brennen, wenn er beim Lesen einschläft und das Licht oder die Petroleumlampe umwirft! Genug, es kann nicht genug davor gewarnt werden.

*** Das Niedrigschrauben der Petroleumlampen** aus Gründen der Sparamkeit, sobald man nicht das volle Licht der Lampe braucht, ist eine weitverbreitete Gewohnheit. Man nimmt dabei den Uebelstand in den Kauf, daß man die Luft des Raumes, in dem die Petroleumlamme brennt, ganz erheblich ver schlechert. Diese Thatfache ist durch Versuche vollumfänglich bestätigt worden. Durch das Niedrigschrauben der Flamme findet eine unvollständige Verbrennung statt, und hierdurch steigen, ebenso wie bei der zu hoch gestellten Flamme, unverbrannte, unangenehm riechende Gase durch den Cylinder empor. Durch das Niedrigschrauben der Flamme wird aber nicht einmal eine wesentliche Ersparnis an Petroleum erzielt. Hieron kann man sich selbst leicht durch einen Versuch überzeugen, indem man einmal eine Petroleumlampe mit einer hellen, dann mit einer niedrig geschraubten Flamme ausbrennen läßt und die beiden Brennzeiten vergleicht. Man wird dann finden, daß die niedrig geschraubte Flamme nur sehr wenig länger brennt, als die das volle Licht spendende. Berücksichtigt man noch den Uebelstand der Verschlechterung der Zimmerluft, so wird es wohl selbst Jeder rathsam finden, die Lampen nicht niedrig geschraubt brennen zu lassen.

= Echten Tannenduft zu erzielen. Wer den wirksamen, gesunden Waldduft der Tanne liebt, vermisse nicht, jetzt die langen, walzigen Zapfen der Eichtannen zu sammeln, denn dieselben bergen den köstlichen Duft. Die gesammelten Zapfen werden zunächst in einem luftigen Raum etwa in einer Bodenkammer, zum guten Austrocknen gelegt, und wenn dann die Heizungszeit der Zimmer gekommen ist, so legt man zwei Stücke dieser Zapfen in die warme Röhre oder auch auf den geheizten Ofen selbst, und bald durchströmt der schönste Waldduft das Zimmer. Dieser Duft hält mehrere Tage an, nach welcher Zeit man die nun ausgefogenen Tannenzapfen hinwegnimmt und durch frische ersetzt.

Der Privatklageprozeß des Zahntechnikers Adolf Frey gegen den Zahntechniker Harald Stollen, Beide hier, gelangte gestern vor dem Schöffengericht wiederholt zur Verhandlung. Wie bekannt, gründet sich die Klage des Herrn Frey auf eine Anzeige des Herrn Stollen im „Wiesbadener Tagblatt“, und sind die Beweisansprüche Freys vom Gericht abgelehnt worden. Dagegen hatte das Gericht dem Antrage des Beklagten Stollen stattgegeben, den Zahntechniker Herrn Kraus darüber zu vernehmen, daß auch die hiesige Praxis des Klägers Frey ansehnlich gewesen. Diese Beweisnehmung hat gestern stattgefunden. Herr Kraus, der voraussichtlich, daß er während seiner fünfzehnjährigen Praxis an hiesigen Plätze dreißig Mal als Sachverständiger, in diesem Falle aber zum ersten Male als Zeuge vernommen worden, bestätigt, daß er auf Grund mehrerer Fälle die Praxis des Herrn Frey als „unsauber“ bezeichnen müsse. Nach längerer Verhandlung und längeren Plaidoyers der Verteidiger, Herrn Rechtsanwalt Siebert für den Kläger Frey und Herrn Rechtsanwalt Vojanowski für den Beklagten Stollen, verhandelte der Vorsitzende, Herr Amtsrichter Dr. Hardtmuth, folgendes Urtheil: Es steht fest, daß der Beklagte Stollen das Inzerat erlassen hatte. Derselbe habe geglaubt, berechtigt zu sein, den Ausdruck „sauber“ in ironischem Sinne zu gebrauchen, indem er davon ausgehe, daß die Praxis des Frey in Nachen und hier nicht sauber gewesen sei. Wegen Nachen beziehe sich Stollen auf das Urtheil der dortigen Strafkammer. In dieser Beziehung wäre dem Frey nun Gelegenheit gegeben worden, gegen das Urtheil zu verurtheilen, was zu verurtheilen gewesen sei. Es seien deshalb auch Zeugen vernommen worden, aber auch damit habe Frey nicht vermocht, daß das Urtheil aufgehoben werde. Das Urtheil habe für Stollen existirt, und dieser hätte sich darauf berufen können, zumal es das Reichsgericht als milde bezeichnet hätte. Das Alles hatte in Stollen die Ueberzeugung bestärkt, daß er es mit einem Kollegen zu thun habe, der unsauber arbeite. Diese Ueberzeugung, in der er durch Mittheilungen des Zeugen Kraus über Freys hiesige Praxis bestärkt worden, hätte den Stollen zur Einrückung des Inzerats berechtigt. Derselbe hätte auch in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt, einmal in Rücksicht auf seinen Gehälften L., das andere Mal in Rücksicht auf seine Stellung und die seiner Standesgenossen im Allgemeinen, die durch das Bekanntwerden des Nachener Urtheils vielfach materiell und moralisch geschädigt worden seien. Dagegen nahm das Gericht an, daß Stollen über die zulässige Form hinausgegangen sei, indem er das Inzerat nicht allein dazu benutzte, um seine Stellung zu wahren und seinen Gehälften zu verteidigen, sondern den Frey herabwürdigend und zu kränken. Aus der Form habe das Gericht die Schuldfrage entnommen und Stollen unter Jubilation mildernder Umstände zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Dem Verurtheilten wurde die Befugnis zur Veröffentlichung des Urtheilstenors im „Wiesbadener Tagblatt“ zugesprochen.

— **Himbeeren** zweiter Ernte aus diesem Jahre wurden uns gestern überhandt von Herrn Lehrer Maurer in Nordenstadt, welcher die vollkommen ausgebildeten Früchte in seinem Garten zog. Ebenso überbrachte uns der Bäckergehilfe August Reibling reife Himbeeren, die er gestern Nachmittag beim Spaziergang in der Nähe der Leichterhöhle gepflückt hatte. Im November gewiß ein seltenes Spiel der Natur!

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Durch die Blätter läuft eben die Notiz von der feierlichen Eröffnung des Neubaus des Schwimmbades zu Stuttgart, das, 1889 erst eröffnet, nachdem es in dieser Zeit rund 1 1/2 Millionen Bäder abgegeben hat, der Vergößerung dringend bedurft hatte. Bequemliche, immer noch ungefüllte Hoffnungen werden durch diese Zeitungsaufstellung rege in der Brust aller Schwimmer, die schon vor Jahr und Tag an dieser Stelle eingetreten sind für die Idee, dem Namen Bäderstadt, den Wiesbaden nun einmal führt, durch Errichtung eines durch alle Jahreszeiten hindurch zu benutzenden Schwimmbades endlich zu seinem vollen Rechte zu verhelfen. Man braucht sich nicht einmal von dem allgemeinen Reizgefühle leiten zu lassen — schon das brillante Geschäft, das die Stuttgarter Gesellschaft macht — an der Spitze steht ein Kommerzienrath Vetter — sollte in unserer Stadt leistungsfähige und schreibende Männer veranlassen, endlich einem wahren Bedürfnisse abzuhelfen, wenn denn dazu von städtischer Seite nichts gechehen kann. Populus.

* Als Anwohner der Sedanstraße habe ich öfters die Gelegenheit, zu beobachten, wie arme Pferde von rohen Knechten bei der Anfuhr und dem Abladen von Schutt u. s. w. behufs Anfüllung des sogenannten Sedanplatzes aufs Vergnügen und Rohheit mißhandelt werden. Soeben sehe ich wieder, wie ein armer Karrengaul, dem man wohl den langen Hafer, aber nicht den in der Krippe ansieht, nachdem auf dem losen Boden der Karren bis zur Nase im Dreck steht und das Thier bis an die Knie selbst verunreinigt ist, ganz erbarmungslos von mehreren Männern speitscht und gepeinigt wird, den Karren weiter fort zu bewegen, ein Ding der Unmöglichkeit. Das Thier ist schließlich so geängstigt und ermattet, daß es nach mehrmaligem Anziehen zu Boden fällt. Jetzt gehen aber von Seiten der Knechte die Anmerkungen erst recht los. Nicht allein mit der Peitsche, sondern auch mit Fußtritten, Schlägen mit dem Weiffel, ohne das Pferd vorher auszuspannen, will man es zum Aufstehen nöthigen. Und dieses ist nicht der einzige Fall, den ganzen Tag über kann man solche Scenen mit ansehen. Es wäre vielleicht am Plage, wenn von dem nahen Polizeirevier in der Balkamstraße öfter ein Schutzmann einen Patronenübergang nach genanntem Plage machte und unaussprechlich Leben, der sich solche Schinderlei zu Schulden kommen läßt, zur Anzeige brächte. Hoffentlich werden diese Zeilen auch eine Anregung sein, daß der Thierchutz-Verein nach dieser Stelle öfters sein Augenmerk richtet. R. W.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* In wohlgeklungenster Weise beging Samstag die Gesellschaft „Fraternitas“ im Hotel zum Schützenhof die Feier ihres 10-jährigen Bestehens. Welcher Theilnahme und Sympathie sich die Gesellschaft erfreut, bewies das zahlreiche Erscheinen der geladenen Gäste. Der erste Vorsitzende, Herr Chr. Schmidt, begrüßte die Anwesenden, gab der Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck und bat, der „Fraternitas“ das feierlich entgegengebrachte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen. Herr Marx freute die Anwesenden durch einige recht schön vorgetragene Couplets, ebenso Herr S. Schmidt durch zwei Lieder für Tenor: „Das Grab auf der Heide“ und „Wanderlied“, Herr J. Bacher durch ein Lied für Bass: „Der erste Kuß“ und die Herren S. Schmidt und S. Bacher durch ein Duett: „Barcarole“. Die Enthüllungen aus dem Gebiete der „Weissen Magie“, deren Darsteller die Herren Diez und Hollingshaus waren, hatten großen Lacherfolg. Ein humoristisches Duett: „Jean und Jeannette“, dargestellt von Hrl. Staab und Herrn Pfannmüller, fand großen Beifall; nicht minder das komische Terzett: „Die letzten Freier“, ausgeführt von den Herren Hoerlitz, S. Bacher, Pfannmüller und Schwarz. Als Glanzpunkt des Abends wurde „Karlens erste Liebe“ von den Damen Hrl. Staab, Hrl. Rohrmann, den Herren Grünthaler, Pfannmüller, Hollingshaus und Diefenbach zur Aufführung gebracht. Die Spielenden ernteten reichen Beifall. Eine ganz außerordentliche Ueberraschung wurde der Gesellschaft durch Ueberrückung einer prachtvollen Fahnenstange, gestiftet von den Frauen und Jungfrauen des Vereins, zu Theil. Hrl. Staab übergab dieselbe mit einigen Worten dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Fries, welcher die Stange dankend annahm und sie alsdann dem Fahnenträger, Herrn Scholz, einhändigte. Dieser dankte wiederum und forderte die Mitglieder auf, in ein dreifaches Hoch auf die Damen und Gäste mit ihm einzustimmen. Eine reichhaltige Tombola endete den unterhaltenen Theil. Der bis zum Morgen grauen währende Ball hielt die Festtheilnehmer noch lange in gehobener Stimmung zusammen. — Eine kleine Nachfeier, welche Sonntag Nachmittag auf dem Nassauer Bier Keller stattfand, bildete den Abschluß des in der That schon verlaufenen 10. Stiftungsfestes.

Gesloch, 6. Nov. Auf Veranlassung des 13. Bezirks-Vereins findet am Sonntag, den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Herrn Gastwirths Philipp Kiliau hier eine landwirthschaftliche Versammlung statt. Der Kreisobstbaulehrer Herr Hecholz-Wiesbaden wird auf vielseitigen Wunsch bei dieser Gelegenheit einen Vortrag „Ueber die Düngung unserer Obstbäume“ halten.

* **Eltsille**, 6. Nov. Dem Thierarzt Ernst Guido Bix zu Eltsille ist die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle für den Rheingaukreis, unter Verlassung des Amtswohnsitzes in Eltsille, definitiv verliehen worden.

* **Schmitt**, 6. Nov. In der letzten Woche erhielt unser neues, schmüdes Kirchlein zwei neue Glöden. Dieselben wurden von dem Glödengießer Rinker in Sinn geliefert und fanden bei einem sehr anstalteten Probelaute allgemeinen Beifall. Die Einweihung des neuen Gotteshauses wird wahrscheinlich noch in diesem Monat erfolgen.

ss. Hildesheim, 6. Nov. In vergangener Nacht sank im Rhein der neue große Lancherschiff V, welcher seit längerer Zeit in der Nähe des Binger Loches ankerte. Ueber die Ursache dieses seltenen Vorkommnisses verlautet nichts Genaues. Der Sturm füllte sich so plötzlich mit Wasser, daß sich die beiden Männer, welche die Nacht daselbst zuzubringen pflegen, nur ganz nothdürftig befehle auf einem Nachen retten konnten. Jetzt ragt nur noch das mächtige Eisengerüst aus dem Wasser hervor. Die Seilung dürfte der Strombau-Verwaltung nicht geringe Schwierigkeiten und Kosten verursachen.

Kleine Chronik.

Weil die Pflückzeit zu ihrer Verechlichung ausgeschlossen, hat Montag Vormittag im gegenseitigen Einverständnis ein junger Kaufmann aus Dienstadt im Walde vor Nürnberg erst seine Geliebte erschossen und sich dann durch einen Schuß schwer verletzt.

In der Nähe von Saint Denis wurden zwei junge Strohlöhe im Alter von 12 Jahren festgenommen, die Eisenstangen auf eine Brücke der Nordbahn gelegt hatten. Im Verhör antworteten die beiden Burschen auf Befragen nach dem Beweggrund ihrer That, es würde ihnen Spaß gemacht haben, einmal einen Eisenbahnzug entgleisen zu sehen.

Der bekannte Landschaftsmaler Franz Courtenis machte vor einiger Zeit die Wahrnehmung, daß Bilder, die gar nicht von ihm herrühren, mit seinem Namenszuge versehen als echte Originalgemälde verkauft worden waren. Als Fälscher wurde der Brüsseler Kunsthändler Van der Berre entdeckt, der die Bilder bei jungen Künstlern bestellte und dann in der bezeichneten Weise zu hohen Preisen an den Mann brachte. Wegen dieser in zahlreichen Fällen nachgewiesenen Fälschung wurde Van der Berre am 27. Oktober zu 6 Monaten Gefängnis und 225 Frs. Buße verurtheilt.

Die britische Flotte ist dieser Tage um ein Schiff vermehrt worden, das sich rühmen kann, das schnellste der britischen Flotte zu sein. Es ist der neue Torpedozerstörer „Havoc“, gebaut von der Firma Harrow u. Co. nach Plänen Mr. White's, Direktors der Schiffskonstruktion. Das Schiff hat in einer dreitägigen Probefahrt die konstante Geschwindigkeit von 26 Knoten (etwa 48 Kilometer) übertroffen und noch „einen Knoten in Reserve behalten“.

Aus Santander wird gemeldet: Die Zahl der eingestürzten Häuser beträgt 55. Der Finanzminister traf vorgestern Abend hier ein und legte dem

öffentliche Subskription aus. Er zeichnete im Namen der Regierung 25,000 Pesetas, der Generalrath 5000 Pesetas. Bis 3 Uhr Nachmittags waren 147 Leichen beerdigt, 23 mußten dem Leichenhause überwiesen werden, da sie unerkennbar waren.

Vermischtes.

*** Zu der großen Schwinderei in Rom,** über die wir vorgestern berichteten, wird der ultramontanen „Köln. Volksztg.“ aus Paris, 5. Nov., geschrieben: Bekanntlich haben sich die Nachkommen Raundorffs in letzter Zeit sehr bemerkt gemacht und an Anhängern gewonnen, wozu ihnen ihre wirklich überraschende Ähnlichkeit mit den echten Bourbonen sehr zu Statten kommt. Es giebt seit mehreren Jahren in Rom ein Frauenkloster, welches die Thronbesteigung der Raundorffs, die Größe Frankreichs u. s. w. durch seine Gebete bewirken will. Dasselbe ist längst ertömmuniziert und hat vergebens in Rom Verurteilung eingelegt. Deshalb verbreiteten die Insassen dieser Anstalt, Leo XIII. sei von seiner Umgebung ins Gefängnis geworfen und an seiner Stelle ein falscher Papst an der Spitze der Kirche. Jetzt sind in Rom vier Betrüger (die sich Herzog Bistess, Gräfin Saint-Arnan u. s. w. nannten) verhaftet worden, welche besagte Fabel über Leo XIII. den Vertretern des Klosters — Abbe Kae, Notar Gleguard und Oberin Bonchardet — glauben machten und 20,000, dann 40,000 Francs von denselben erhielten, um den wahren Papst zu befreien.

*** Diebstähle im amerikanischen Staatschakant.** Von einem langjährigen Beamten in der Münze wurde kürzlich ein Diebstahl beangelt, der einer der größten war, den die Vereinigten Staaten bisher erlitten haben. Doch wurde die gestohlene Summe weniger 28,000 Dollars wieder erlangt. Es giebt keinen Zweig des Civilienrechts, sagt das amerikanische Blatt „The San Francisco Chronicle“, in welchem nicht Diebstähle vorgekommen sind. In jedem der acht Departements und in fast allen Büreauen, welche diese zusammenfassen, sind Unterschleife verübt worden. Selbst im Konsulatsdienst, welcher — wie vorausgesetzt wird — aus gewählten Männern, typischen Amerikanern, besteht, ist Hand an Daniel Santos Fonds gelegt worden. Das Schakant bietet das größte Feld für Diebstähle dar. Fast alle Beamten in diesem Departement haben täglich mit Summen von zehn bis hunderttausend, ja Millionen Dollars zu thun. Unter den Staatschaks-Diebstählen ist vielleicht der berühmteste der, welcher als der „Hallock-Fall“ bekannt ist. Derselbe ereignete sich in 1875. Benjamin Hallock war ein Kassierer in dem Staatschakant. Eines Tages wurde ein Bündchen von 500 Dollar-Noten (47,000 Dollars im Werthe) vermisst. Der Verdacht der Polizei fiel auf einen Mann Namens Theodor Brown, welcher ein bestimmtes Lokal fleißig besuchte. Er hatte viel Geld bei sich. Er begab sich nach Santiago und wettete dort auf Pferde. Jedoch riskirte er nicht viel Geld dabei. Die Theorie der Polizei war, daß er das Pferdevermögen dazu benutzte, um die 500 Dollar-Noten zu wechseln. Er wurde verhaftet und nach Washington zurückgebracht. Unterdessen war Hallock, der auch beargwöhnt wurde, nach New-York gereist. Dort wurde er verhaftet und gleichfalls nach Washington expediert. Der Besitzer des Lokals, in welchem Brown verhaftet wurde, Ottoman, wurde ebenfalls in Haft genommen. Die Polizei fand, daß er in einer Bank ein Deposit von 145,000 Doll. hatte. Um Ottoman und Brown zur Strafe zu ziehen, wurde Hallock als Staatszeuge gebraucht. Das von Hallock gestohlene Geld wurde nie wieder erlangt. Brown wurde nie vor Gericht gestellt, und die Juro war in Bezug auf Ottomans Schuld nicht einmüthig — und so wurde Niemand für das Verbrechen bestraft. — Ein anderer Fall ist der Diebstahl, welcher von Winslow am 7. Dezember 1876 verübt wurde. Winslow stahl ein Paketchen, welches 11,900 Dollars, meistens in 100 Dollar-Noten enthielt. Das Geheimpolizeamt nahm sich der Sache sofort an und mandirte in so geschickter Weise, daß es dem Dieb bald auf die Spur kam. Am 7. Januar 1877 wurde an der Thür des Hauses, in welchem der Chef der geheimen Polizei wohnte, ein Paketchen, das 11,200 Dollars des gestohlenen Geldes enthielt, abgegeben. Einige Bedienden in Verbindung mit der Zurückgabe des Geldes wiesen auf Winslow als den Thäter hin. Derselbe wurde verhaftet. Die gestohlene Summe wurde fast ganz bei ihm gefunden. Winslow gestand die That ein und wurde zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt. In seinem Geständnis sagte er aus, daß er ein Briefcouvert, welches den offiziellen gleich, präparirt hatte, daß er dasselbe mit Papier angefüllt und darauf mit dem Amtsstempel versehen habe. In einem passenden Augenblick habe er dann dieses Couvert an die Stelle dessen gelegt, welches das Geld enthielt und für die National-Bank von Illinois bestimmt war.

Aus dem Gerichtssaal.

-o Wiesbaden, 8. Nov. In der gestrigen Strafkammer-Sitzung kamen noch folgende Fälle zur Verhandlung: Der 25 Jahre alte Dachdecker Johann H. aus Alrheiligen bei Darmstadt ist am 21. März aus der Claarischen Wirthschaft in der Saalgasse an die Luft gesetzt worden, weil er seine Bede nicht bezahlen wollte und noch obendrein nach dem Wirth und der Kellnerin mit Biergläsern geworfen hat. Nachdem H. wiederholt aus dem Lokale entfernt worden war, stürzte er nochmals in dasselbe, ergriff einen Stuhl, ließ damit hinaus und schlug an der Wirthschaft eine große Spiegelscheibe im Werthe von 150 Mark entzwei. Da die Scheibe versichert war, so hat der Schaden zwar nicht direkt den Wirth aber doch die Versicherungs-Gesellschaft getroffen. Die Behauptung des Angeklagten, daß er die Scheibe nur zufällig zertrümmert habe, erwies sich als leere Ausrede. Mit Rücksicht auf die große Nothwendigkeit des H. hat das Gericht glaubt, daß eine exemplarische Strafe gegen denselben anzunehmen sei, und bemah dieselbe wegen des Wesens auf 14 Tage Haft und wegen der Sachbeschädigung auf 6 Wochen Gefängnis. — Der 20 Jahre alte Schlosser Karl Emil R. aus Mainz,

welcher am 18. Juni d. J. einem Logisgenossen, dem Schreiner Emil Wehl, dahier einen Handkoffer, einen Sackrock, eine Weste und einen Füllhut gestohlen, wird, da er sich im wiederholten Rückfalle befindet, zu fünf Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt. — Bei einer Tanzmusik, die am 10. September d. J. in der Hofmannschen Wirthschaft in Hettensheim stattfand, hatte sich der 24 Jahre alte Ländergeselle Wilhelm H. aus Langenschwalbach so freilebhaft gezeigt, daß er herausgesetzt wurde. Von seiner Wuth darüber ließ sich H. dazu hinreißen, den Sohn des Wirths in den Oberarm und einen Kellner in das Gesicht zu stoßen. Wenn auch die Verletzungen keine gefährlichen waren, so war die That doch eine so rohe, daß H. sie mit 1 Jahr Gefängnis zu sühnen hat. — Der Schlosser Ernst Th. aus Dresden hat am 10. Sept. den Schreiner Zelle in der Weberischen Wirthschaft in Schierstein durch einen Messerstich und den Schlag mit einem steinernen Topf nicht unerheblich verletzt. Das Urtheil gegen ihn lautet auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. — Der Agent Jakob G. von hier hat für einen hiesigen Kohlenhändler Kohlenverkäufe vermittelt. Er hat diese Thätigkeit dazu mißbraucht, für seinen Auftraggeber unberechtigter Weise den Preis einer Fuhr Kohlen einzufassiren und für sich zu verwenden. Unter Einrechnung einer Mithil gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe von 9 Monaten wird G. zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis verurtheilt. — Johann Kl. von Dieblich, welcher in seiner Eigenschaft als Kassirer der dortigen Dinaer-Ausfuhr-Gesellschaft etwa 742 Mark unterschlagen hat, verfällt in 6 Monate Gefängnis. — Wegen Majestätsbeleidigung wird der Metzger Adam Sch. mit der geringsten zulässigen Strafe von 2 Monaten Gefängnis belegt.

Handel, Industrie und Erfindungen.

*** Auszeichnungen an Weinbauer.** Nach den von den Preisrichtern E. Coblentz und Albert Sturm aus Chicago überbrachten Bescheidnissen erhielten von den Theilnehmern an der Kollektiv-Ausstellung deutscher Weine Medaillen nebst Diplome durch die internationale Jury zuerkannt: Für Weißweine: Rheingau respektive Regierungs-Bezirk Wiesbaden: Frhr. Langwerth v. Simmernsche Verwaltung, Eltville. Schmidt und Reet, Eltville. Gg. Anderson, Frankfurt a. M. S. J. Kullmann und Co., Frankfurt a. M. Malten und Wans, Frankfurt a. M. Matth. Nathan, Frankfurt a. M. Franz Jann Sohn, Gelsenheim. August Quittmann, Gelsenheim. Uthlein und Hottenroth, Gelsenheim. S. J. Dummel, Hochheim. C. Lembach, Hochheim. Heinrich Papstmann, Hochheim. Joh. Klein, Johannisberg a. Rh. Anton Buchmann, Friedrich a. Rh. Friedrich Altenkirch, Borch a. Rh. J. A. Choffi, Borch. Heinrich Joseph Dahlen, Borch. Dahlen-Goeckerts, Borch. Wilh. Mohr, Borch. Franz Travers, Borch. Carl v. Reichenau, Neuborf im Rheingau. G. B. Böhm, Oberlahnstein. Wilh. Rasch, Destrach a. Rh. Kottwitz und Biegen, Destrach. C. J. B. Steinheimer, Destrach. Joh. Winter Wittwe, Naumbach. Dillhen, Sahl u. Co., Rüdesheim. Gebr. Jung, Rüdesheim. Jung u. Co., Rüdesheim. J. B. Meusel sen., Rüdesheim. Aug. Reuter, vorm. Schulz und Reuter, Rüdesheim. Joh. Muland, Rüdesheim. John Walinach, Rüdesheim. Karl Ader, Wiesbaden. Gebr. Henmann, Wiesbaden. B. Rosenstein, Wiesbaden. Gebr. Simon, Wiesbaden. G. Müller, Wink. Für Rothweine: Rheingau, resp. Reg.-Bez. Wiesbaden: Peter Guldberg, Ahmannshausen. J. A. Jung, Ahmannshausen. B. Schrupp, Ahmannshausen. Kreuzberg und Broggitter, Rüdesheim. Für Schaumweine: Rheingau, bezw. Reg.-Bez. Wiesbaden: Gebr. Feist u. Söhne, Frankfurt a. M. Gebr. Höhl, Gelsenheim. Aktiengesellschaft vorm. Burgeff u. Comp., Hochheim a. M. Bachem und Panter, Hochheim. Ewald u. Co., Rüdesheim. Rüdesheimer Schaumweinfabrik C. H. Schulz, Rüdesheim.

Landtagswahl.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

3. Wahlkreis (Kreis Westerburg und Unterwesterwald-Kreis). Gewählt: Dr. Lieber (Centr.) mit 169 Stimmen.
8. Wahlkreis (Landkreis Wiesbaden und Kreis Höchst). Gewählt: Born (nat.-lib.) mit 158 Stimmen.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 7. Nov., Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Aktien 264 1/2, Disconto-Commandit 167.10—167, Lombarden 82 1/2, Gotthardbahn-Akt. 150.—, Laurahütte-Aktien —, Bochumer 110.80, Gelsenkirchener —, Harpener 126.—, 3%, Portugiesen —, Staatsbahn —, 6%, Mexikaner 61.25, 3%, Mexikaner —, 5%, Italiener 79.10, Schweizer Central 114.20, Schweizer Nordost 104.20, Darmstädter 126.50, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft 125.30—40, Schweizer Union 74.30, Italien. Mittelmeer —, Ital. Meridion. —, 4%, Ungarn 91.50. Tendenz: fest.

Geschäftliches.

Immer vorwärts!

Jede Hausfrau kann getrost den langen Winter-Abenden entgegen sehen, da es ihr vergönnt ist, das trante Heim freundlich zu erhalten. Das neu auf den Markt gebrachte Sicherheits-Petroleum „Diamant-Salon-Öl“ steht in Bezug auf Leuchtkraft und sparsamen Verbrauch an der Spitze aller bisher dagewesenen Öle, wozu ein Versuch sofort belehren wird. Das Diamant-Salon-Öl ist erhältlich in den in der Annonce im Inseratentheil angegebenen Niederlagen resp. Verkaufsstellen. 7)

Frankf. Bank-Disconto 5 $\frac{1}{2}$ %

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten.